

Meike Harms und Claudia Maaß unter Mitarbeit von Daniel Bayerstorfer

INHALT

VORBEMERKUNG	04
EDITORIAL	05
BEGEGNUNGEN ELF GEDICHTBÄNDE FÜR ZWEI ALTERSGRUPPEN	08
TEIL 1 KITA, AB 3 JAHRE	
Mukkekukke – Comics zu Musik von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.) Nein von Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) Text . Autor & Illustratorin . Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang	10
Wo dichte Äste wild sich ranken von Julia Kluge (Text und Illustration) Text . Autorin/Illustratorin . Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang	23
TEIL 2 GRUNDSCHULE, AB 6 JAHRE	
Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text und Illustration)	35
Text . Autor/Illustrator . Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang . Material	
Die Band, die keiner kennt von Nadia Budde (Text und Illustration)	48
Text . Autorin/Illustratorin . Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang . Material	
Geheimnisvolle Himmelstiere. Sternbilder in der Nacht von Aina Bestard (Text und Illustration). Aus dem Katalanischen übersetzt von Ursula Bachhausen	61
Text . Autorin/Illustratorin & Übersetzerin . Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang . Material	
stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte von Michael Hammerschmid (Text), Stephan Doleschal (Fotografie) und Tom Koch (grafische Gestaltung)	72
Text . Autor & Fotograf & Grafiker. Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang . Material	

Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration)	85
Text . Autor/Illustrator . Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang . Material	
Wölfe in Rudeln kochen Nudeln mit Pudeln. Würzige Tierreime mit Rätselsalat von Stefanie Duckstein (Text und Illustration)	101
Text . Autorin & Illustratorin. Überblick . Einstimmung . Begegnung mit dem Text . Fortgang . Material	
TEIL 3 LYRIKBÄNDE MIT SCHREIBANLEITUNGEN, AB 6 JAHRE	
Dort fliegt sie! von Astrid*Walenta (Text) und Svenja Plaas (Illustration)	113
Text . Autorin und Illustratorin . Impuls	
Frittenfrettchenfete! Die große Sprachspielparty von Ina Hattenhauer (Text und Illustration)	117
Text . Autorin/Illustratorin . Impulse	
Zwischen dem Gras. Anleitungen, um ein Gedicht zu finden von María José Ferrada (Text) und Azul López (Illustration) Aus dem Spanischen übersetzt von Silke Kleemann	124
Text . Autorin & Illustratorin & Übersetzerin . Impulse . Material	
GLOSSAR	131
THEMENÜBERSICHT 2020–2024 aus "Praktisch: Lyrik. Gedichte und Materialien für die Sekundar- stufe I"	138
BIBLIOGRAFIE	140
IMPRESSUM	142

VORBEMERKUNG

Die Lyrik-Empfehlungen

Die Zurik-Empfehlungen wurden entwickelt, um die Stimmenvielfalt der Poesie auf dem Buchmarkt zu stärken. Sie richten sich an ein Publikum aus jugendlichen und erwachsenen Lyrikfans. Seit 2024 gibt es jetzt auch die Lyrik-Empfehlungen für Kinder. Zu diesem Zweck haben sich die Initiatoren und Kooperationspartner, die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Lyrik Kabinett, das Haus für Poesie, der Deutsche Literaturfonds und der Deutsche Bibliotheksverband kompetente Unterstützung ins Boot geholt: die Stiftung Internationale Jugendbibliothek.

Eine Jury aus Kinderlyrik-Expertinnen und -Experten hat elf Gedichtbände aus den Jahren 2023 bis 2024 ausgewählt. Zum Melttag der Poesie am 21. März werden diese Bücher in fast 400 Buchhandlungen und Bibliotheken präsentiert und im Rahmen zahlreicher Lesungen und Veranstaltungen vorgelesen.

Vom Reimen zum Rhythmus

Die meisten Kinder mögen Gedichte und finden leicht Zugang zu dieser Literaturform. Reime nachsprechen, mit Worten spielen, den Rhythmus mitklatschen – irgendwas geht immer. Mit so viel Begeisterungsfähigkeit lässt sich in Kita und Grundschule durchaus etwas anfangen, und dabei helfen diese Handreichungen. "einfach lyrisch!" ist gedacht für die Arbeit mit Kindern ab drei Jahren und hat auch Viertklässlern Einiges zu bieten.

Probieren Sie es aus und lassen Sie uns gern wissen, welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben. ¬Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Das Team der Lyrik-Empfehlungen

EDITORIAL

"Hör den Raum zwischen den Dingen." María José Ferrada

Die große Sprachspielparty

Guide zu Aufbau und Ausrichtung der Handreichungen

Zum zweiten Mal wurden im Frühjahr 2025 analog zu den jährlich erscheinenden

**Lyrik-Empfehlungen, die sich überwiegend an ein erwachsenes Publikum richten, die
Lyrik-Empfehlungen für Kinder von einem **Kuratorium* ausgewählt. Die elf Bände zeigen
die verspielte bis tiefgründige Stimmenvielfalt heutiger deutschsprachiger und internationaler Kinderlyrik. Sie greifen zeitlose und aktuelle Themen auf: die Welt der Tiere, die Verbindung von Mensch und Natur, die Entdeckung mystischer und abenteuerlicher Sphären,
Sternbilder, Weltsichten, Philosophie und den Umgang mit eigenen Wünschen und Grenzen. Auch scheinbar Banales wie die eigene Lieblingsmusik oder der alltägliche Kampf mit
dem Zähneputzen – alles Beispiele für die inhaltliche Auseinandersetzung der Texte mit den
Erfahrungen und Lebenswirklichkeiten von Kindern.

In einer außergewöhnlichen Kooperation von Schreibenden und Lehrenden wurden unter didaktischer Begleitung aus allen elf Bänden einzelne Gedichte oder Gedichtteile gezielt für die verschiedenen Altersgruppen von der Kita bis zur vierten Grundschulklasse aufbereitet. Ihre klangliche Dimension, aber auch das Erleben mit allen Sinnen und das Zusammenspiel von Sprache und Bewegung spielt hierbei eine zentrale Rolle. Die handlungs- und produktionsorientierte Vermittlung steht im Vordergrund und schafft altersgerechte Zugänge vom Bewegungs- oder Sprachspiel bis zur Erschließung von poetischen Verfahren, die in den Gedichten selbst Anwendung finden. Dass die eigene Produktion und somit die eigene ästhetische Erfahrung hier jeweils vor der Rezeption und Reflexion des Gedichtes steht, zeichnet das methodische Konzept dieser Handreichungen aus. Alle Aufgabenstellungen wurden speziell für die einzelnen Gedichte entwickelt, um einen originellen und direkten Zugang zu schaffen und eine möglichst inspirierende und intensive Auseinandersetzung mit der Kinderlyrik der Gegenwart anzuregen. Außerdem werden drei Werke vorgestellt, die bereits produktive Anleitungen enthalten.

Zur Konzeption der Gedichteinheiten

Den Auftakt jeder Einheit bildet das Cover des prämierten Gedichtbands sowie die ausgewählten Gedichte mit Illustrationen, gefolgt von Kurzbiografien aller Mitwirkenden an dem Buch. Die Illustrationen spielen im Bereich der Kinderlyrik eine wichtige Rolle und bieten gerade jüngeren Kindern, die noch nicht oder noch nicht so gut selbst lesen können, einen zusätzlichen visuellen Zugang zum lyrischen Wort.

Den einzelnen Aufgaben für die zentralen Arbeitsphasen ist eine Übersicht mit allen Aufgabentiteln, Sozialformen und Zugangsweisen zur ersten Orientierung vorangestellt.

Der Hauptteil jeder Einheit gliedert sich jeweils in die drei Phasen "Einstimmung", "Begegnung mit dem Text" und "Fortgang". In jeder Phase gibt es eine oder mehrere Aufgaben, die als Angebote nach dem Baukastenprinzip frei wählbar und kombinierbar sind.

Sind Aufgaben explizit als "Alternativen" gekennzeichnet, stellen sie mehrere Wege zu ähnlichen Erkenntnissen dar, die über unterschiedliche Sozialformen und vor dem Hintergrund verschiedener Voraussetzungen erreicht werden können.

Jeder Einzelaufgabe sind die spezifischen Zugangsweisen (u.a. handlungsorientiert, produktionsorientiert, performativ, illustrativ oder medial) vorangestellt, damit sie angepasst an Bedürfnisse und Möglichkeiten der Gruppe gezielt ausgewählt werden können.

Zudem ist jede Einzelaufgabe unterteilt in die Schritte "Material/Vorbereitung", "Aufgabe" und "Präsentation/Besprechung". Die Formulierungen unter "Aufgabe" richten sich im Bereich Kita an die Pädagoginnen und Pädagogen und im Bereich Grundschule direkt an die Schülerinnen und Schüler (im Aufgabenteil abgekürzt als ψ "SuS"). Zur konkreten Hilfestellung umfassen die Aufgabenstellungen anschauliche Beispiele oder Tipps zur Vorgehensweise.

Als erster Schritt zur Kompetenzförderung von Sprachbewusstsein und -reflexion ist ein Ziel dieser Konzeption, den Schülerinnen und Schülern das eigene aktive Experimentieren mit der Sprache und ihren vielfältigen Möglichkeiten nahezubringen. Im Idealfall ermöglicht diese Förderung von Sprach- und Schreibkompetenz darüberhinausgehend auch kulturelle Teilhabe.

Im Vordergrund steht jedoch die Freude an der Beschäftigung mit poetischem Sprechen und Denken: Wer sich selbst einmal am Schreiben von Lyrik ausprobiert, ihren Klang und ihr inspirierendes Potenzial erlebt hat, wird Gedichten künftig mit einem neuen, einem neugierigen und offenen Blick begegnen und sie für sich selbst gewinnbringend(er) lesen können.

Wir wünschen viel Freude mit den ausgewählten Gedichten und lyrische Begegnungen, die Lust auf mehr machen.

Meike Harms und Claudia Maaß unter Mitarbeit von Daniel Bayerstorfer im Frühjahr 2025

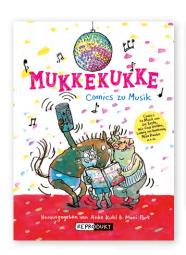


Hinweise:

- Alle in den Einheiten verwendeten Abkürzungen sowie die mit einem Pfeil nach unten
 (↓) gekennzeichneten Begriffe werden im ↓ Glossar (S. 131 ff.) erläutert.
- Die mit einem Pfeil schräg nach oben gekennzeichneten Hyperlinks (¬) ermöglichen den unmittelbaren Zugriff entweder innerhalb dieser Handreichungen oder auf externe Webseiten.

BEGEGNUNGEN

ELF GEDICHTBÄNDE FÜR ZWEI ALTERSGRUPPEN























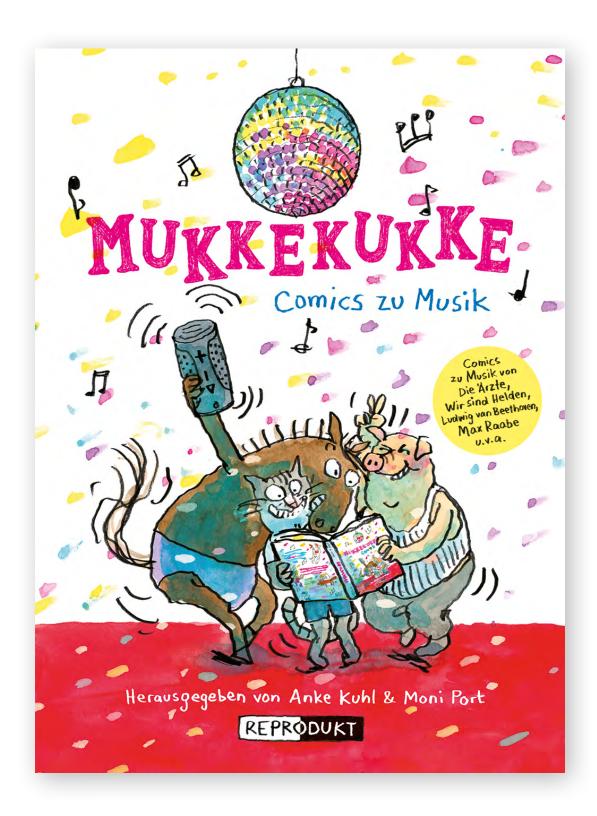


Nein

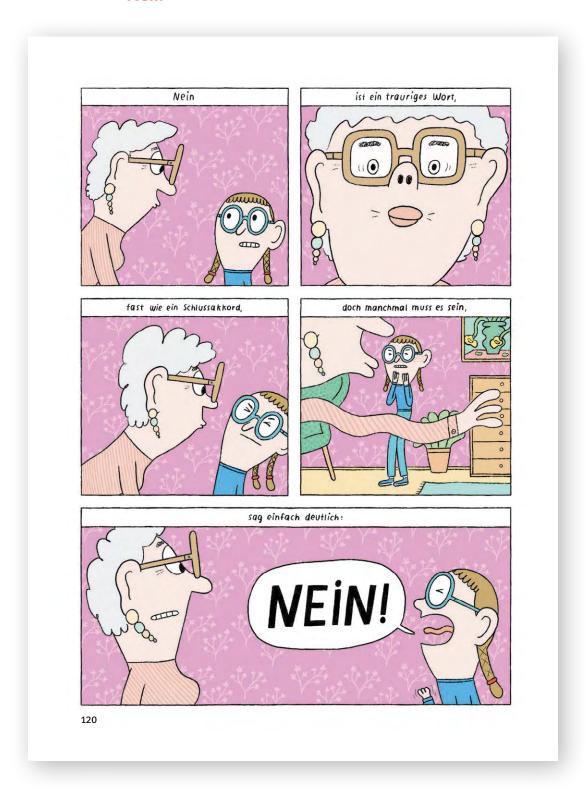
von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) aus: *Mukkekukke – Comics zu Musik* von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.) Reprodukt. Berlin 2024, S. 120–125

Beim Pilzesammeln hat sie einen Bären gefunden // Nachts erzählt Großmutter von ihren Reisen // Gemütlich liegt sich's auf der Ofenbank

aus: *Wo dichte Äste wild sich ranken* von Julia Kluge (Text und Illustration) Rotopol Verlag. Kassel 2023, S. 13–14, 15–16, 17–18 und 19–20

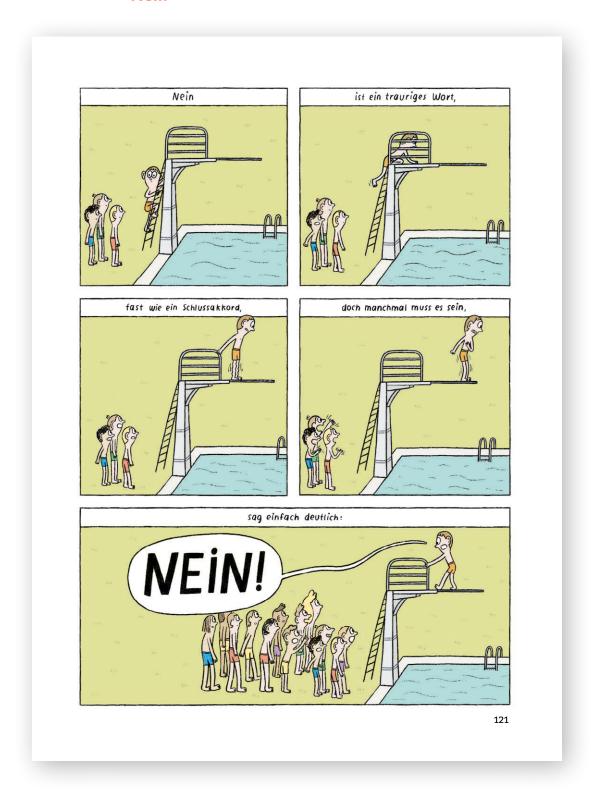


Nein



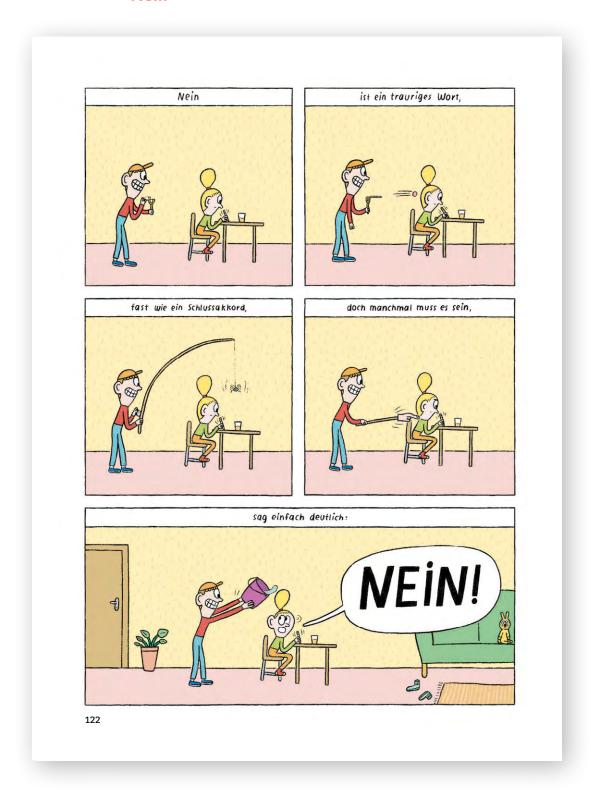
von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) aus: *Mukkekukke – Comics zu Musik* von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.)

Nein



von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) aus: *Mukkekukke – Comics zu Musik* von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.)

Nein



von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) aus: *Mukkekukke – Comics zu Musik* von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.)

Nein



von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) aus: *Mukkekukke – Comics zu Musik* von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.)

Nein



von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration) aus: *Mukkekukke – Comics zu Musik* von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.)

Nein



von: Andreas Dorau (Text) und Tanja Esch (Illustration)

aus: Mukkekukke – Comics zu Musik von Anke Kuhl und Moni Port (Hrsg.)



Kurzbiografie Andreas Dorau

Andreas Dorau wurde 1964 in Hamburg geboren und hat sich schon früh für Musik interessiert. Bereits mit 15 Jahren hat er sein bekanntestes Lied "Fred vom Jupiter" geschrieben, 1981 ein Hit der Neuen Deutschen Welle (NDW; Popmusik mit deutschen Texten). Seine Musik ist eine Mischung aus Pop, Elektro und NDW – dabei sind seine Songs oft lustig, ironisch und ungewöhnlich. Auch wenn er nie ein Superstar wurde, hat er mit den Jahren viele Alben veröffentlicht und eine treue Fangemeinde gewonnen. Neben der Musik arbeitet Andreas Dorau auch als Regisseur und Dozent für Film und Kunst.



Kurzbiografie Tanja Esch

Tanja Esch wurde 1988 in Hanau geboren. Sie hat in Hamburg Illustration studiert und zeichnet für Zeitschriften und Bücher, gestaltet Plakate und Flyer und macht Comics für Kinder. Ihr Kindercomic Supercool wurde auch in Frankreich veröffentlicht. Für Boris, Babette und lauter Skelette erhielt sie 2023 den Deutschen Jugendliteraturpreis. Außerdem gibt Tanja Esch Workshops, denkt sich spannende Comic-Detektiv-Rallyes aus und ist Mitorganisatorin von "Kinder lieben Comics!", einem Comicfestival für junge Leser/-innen.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

NEIN oder JA? – zu einem Song spielen und singen auditiv, handlungsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Vorhang auf! – Comics szenisch erzählen handlungsorientiert, performativ

FORTGANG

Ja zum Neinsagen – Varianten von "Nein"-Situationen erkunden handlungsorientiert, performativ, medial

EINSTIMMUNG

NEIN oder JA? – zu einem Song spielen und singen

Material/Vorbereitung

Technik mit Internetzugang und Lautsprecher für den Song und das Video ¬ "'Nein oder Ja' – Kinderlieder zum Mitsingen von Lila Luftikus" (2,24 min; für den Text unter dem YouTube-Video "mehr" anklicken)

Aufgabe

- Die Kinder stehen im Kreis, hören das Lied und singen erst einmal nur die "Ja!"- oder "Nein!"-Antwort mit.
- Für eine zweite Runde können sie sich zusätzlich bewegen, z.B. die Arme in die Luft werfen und hochspringen oder für die gegensätzliche Bewegung die Arme vor dem Körper
 verschränken und das Kinn auf die Brust drücken.
- Für die dritte Runde kann der Raum in eine "Ja!"- und eine "Nein!"-Seite so eingeteilt werden, dass die Kinder sowohl mitsingen als auch auf die jeweilige Seite laufen oder springen können.

Präsentation/Besprechung

Gemeinsam wird das Video zum Lied angeschaut und darüber gesprochen, z.B.:

- Wann sagen die Kinder "Ja!"/"Nein!"?
- Wann sagen die Erwachsenen "Ja!"/"Nein!"?
- Wann macht das Neinsagen besonders viel Spaß?
- Wann sagst du "Ja", obwohl du "Nein" sagen möchtest?
- Hast du Tricks, damit deine Eltern doch "Ja" sagen, obwohl sie "Nein" gesagt haben oder sagen wollen? Wie machst du das?

Anschließend können eigene Situationen gesammelt werden, in denen Neinsagen Spaß macht.



auditiv



handlungsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

"Vorhang auf" – Comics szenisch erzählen

Material/Vorbereitung

- mindestens 1 Farbkopie einer der sechs "Nein!"-Situationen für jedes Tandem/jede Gruppe, ¬S. 120−125
- mindestens 1 Stofftier für jedes Kind zur Auswahl
- ggf. Technik zur Projektion der Illustrationen
- Technik mit Internetzugang und Lautsprecher für den

 _nNein"-Song von Andreas Dorau
 / Spotify (1,58 min)

Aufgaben

- Gemeinsam wird das "Nein"-Lied von Andreas Dorau gehört. Die Kinder erhalten die Information, dass die Comiczeichnerin Tanja Esch zu diesem Lied sechs Bildgeschichten gemalt hat.
- In Tandems oder kleinen Gruppen erhalten die Kinder jeweils eine der sechs Bildgeschichten. Sie sollen sich ihre Geschichte in Ruhe anschauen und gemeinsam verstehen.
- Anschließend sollen die Leser/-innen ihre Geschichte den anderen Kindern erzählen bzw. vorspielen. Dazu wählen die Kinder Stofftiere für die Verkörperung der Figuren aus. In ihren Tandems/Gruppen erzählen sie sich die Geschichte zunächst selbst.

Tipp:

Je nach Situation können die Pädagogen/-innen vorab auch eine der sechs Situationen vorspielen. Dafür würde sich die letzte Situation \nearrow (S. 125) mit zwei Spielenden und einem Tuch eignen.

Präsentation/Besprechung

Die Kinder spielen in Tandems/Gruppen ihre Szenen vor. Zur Einstimmung oder als Schlusspunkt jeder Szene, kann der "Nein"-Songtext von Andreas Dorau eingespielt und/oder gemeinsam gesungen werden:

",Nein' ist ein trauriges Wort Fast wie ein Schlussakkord Doch manchmal muss es sein Sag einfach deutlich: "Nein!'" (z.B. S. 120)



Scan mich



handlungsorientiert



performativ

FORTGANG

Ja zum Neinsagen – Varianten von "Nein"-Situationen erkunden

Material/Vorbereitung

- mindestens 1 Pappteller f
 ür jedes Kind
- Wachsmalstifte
- Materialien für je ein "Puppenspieltheater": 2 Stühle, 1 Besenstiel, 2 Bettlaken/1 große Decke oder 4 große Handtücher
- Technik mit Internetzugang und Lautsprecher zum Ansehen des Videos
- Animiertes Video $\sqrt[n]{n}$ Das NEINhorn und die SchLANGEWEILE" gelesen von Marc-Uwe Kling (5,19 min)

Hinweis:

Um freier im Spiel zu sein und für das Publikum mehr Spannung zu erzeugen, sollen die Szenen im "Puppenspieltheater" präsentiert werden: Dafür wird ein Besenstiel quer auf zwei Stühle gelegt und ein Tuch darüber gehängt. Von diesen Theaterbühnen sollten mehrere aufgebaut werden, damit ausreichend Spielstätten gleichzeitig zur Verfügung stehen und die Kinder sich ausprobieren können.

Aufgabe 1 – Puppenspiel eigener "Nein"-Szenen

- Die Kinder überlegen sich in Tandems oder kleinen Gruppen eigene Szenen zum "Nein"-Sagen.
- Jede Spielfigur wird durch einen Pappteller repräsentiert. Auf diesen malt das Kind, das die Figur spielt, ein großes Gesicht.
- Die Kinder üben das Spiel mit ihrer "Puppenbühne". Dabei ist es wichtig, dass sie mehrfach die Seiten, also zwischen Spiel- und Zuschauerseite wechseln, damit sie sehen, wie das Spiel aussieht, wie hoch sie den Teller halten müssen usw.

Tipp:

Der/die Sprechende muss ein bisschen mit dem Teller wackeln, dann wissen alle Zuschauenden sofort, wer gerade agiert.

Präsentation/Besprechung

Die Kinder spielen sich ihre Szenen gegenseitig vor. Gemeinsam kann darüber gesprochen werden, was ihnen an jeder Szene besonders gut gefallen hat und welche Fragen sie eventuell noch haben.

Aufgabe 2 – das NEINhorn und die SchLANGEWEILE kennenlernen

- Die Kinder schauen gemeinsam das "NEINhorn"-Video bis zu der Szene in Minute 4,55 an, in der die Schlange das NEINhorn fragt, was es machen soll, weil ihm so langweilig ist.
- Gemeinsam wird eine Abwandlung des Reaktionsspiels

 Armer schwarzer Kater
 gespielt: Dafür sitzen alle Spielenden im Kreis. Ein/e Spieler/-in wird ausgewählt,
 der/die die SchLANGEWEILE darstellt. Diese bewegt sich auf eine Person im Kreis zu
 und wählt sie (statt zu maunzen) mit dem Satz "Mir ist sooo schlangweilig" aus. Der/
 die Auserwählte muss die SchLANGEWEILE streicheln und dabei dreimal deutlich "Du
 arme, arme SchLANGEWEILE" sagen, ohne dabei zu lachen. Die SchLANGEWEILE darf
 versuchen, durch lustige Darstellungen extremer Langeweile, den/die Mitspieler/-in
 zum Lachen zu bringen (z.B. durch einen Schlangentanz). Lacht der/die Angespielte



handlungsorientiert



performativ



medial

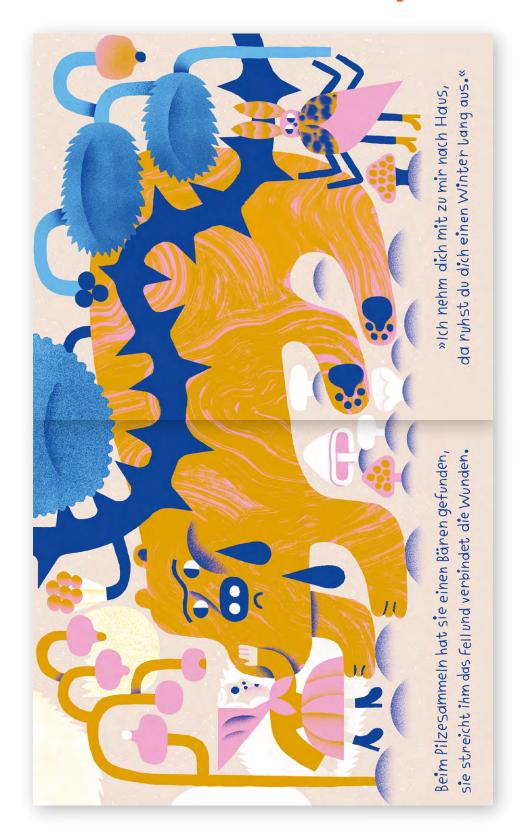
nicht, muss die SchLANGEWEILE eine andere Person auswählen und es erneut versuchen. Wenn der/die Mitspieler/-in lacht oder den Reaktionssatz nicht klar aussprechen kann, wird er/sie zur neuen SchLANGEWEILE, und die Spielenden wechseln die Plätze.

Präsentation/Besprechung

Gemeinsam wird überlegt, wie die Geschichte der SchLANGEWEILE weitergehen könnte, bzw. welche Tipps die Kinder der Schlange gegen ihre Langeweile (im Dschungel) geben können.



Beim Pilzesammeln hat sie einen Bären gefunden



aus: Wo dichte Äste wild sich ranken von Julia Kluge (Text und Illustration) Rotopol Verlag. Kassel 2023. S. 13–14

Beim Pilzesammeln hat sie einen Bären gefunden



aus: Wo dichte Äste wild sich ranken von Julia Kluge (Text und Illustration) Rotopol Verlag. Kassel 2023. S. 15–16

Gemütlich liegt sich's auf der Ofenbank



aus: Wo dichte Äste wild sich ranken von Julia Kluge (Text und Illustration) Rotopol Verlag. Kassel 2023. S. 17–18

Nachts erzählt Großmutter von ihren Reisen



aus: *Wo dichte Äste wild sich ranken* von Julia Kluge (Text und Illustration) Rotopol Verlag. Kassel 2023. S. 19–20



Kurzbiografie Julia Kluge

Julia Kluge wurde 1989 geboren und arbeitet als Illustratorin und Zeichnerin in Leipzig. Sie hat an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle Kommunikationsdesign studiert und ein Masterstudium im Fach Illustration an der Universität der Künste Berlin absolviert. Ihre Illustrationen und Comics wurden bereits in mehreren Büchern, Magazinen und Ausstellungen veröffentlicht. Julia Kluge gibt außerdem Workshops rund ums (Comic-)Zeichnen und begleitet Veranstaltungen mit Graphic Recording (Livezeichnen zu Vorträgen oder Workshops als Zusammenfassung einer Veranstaltung).

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Zwischen dichten Ästen – magische Wesen erschaffen visuell, illustrativ, handlungsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Mit Großmutter den Bären retten – Rezepte für Zaubertränke erfinden auditiv, performativ, handlungsorientiert

FORTGANG

Reisen mit Ameisen – Großmutters Abenteuer weitererzählen handlungsorientiert, performativ

EINSTIMMUNG

Zwischen dichten Ästen – magische Wesen erschaffen

Material/Vorbereitung

- Buchcover
- DIN-A₄-Papier
- dicke Buntstifte
- Wasserfarben
- Zeitung oder Ähnliches als Unterlage
- Natur-/Waldgeräusche
- Fotokamera oder fotofähiges Handy bzw. Tablet
- Handy/Tablet, um Geräusche abzuspielen
- ggf. Technik zur Projektion



- Im Erzählkreis schauen sich die Kinder das Cover des Buches an, und der Titel wird vorgelesen. Sie überlegen gemeinsam, wo die Geschichte spielt und wovon sie handeln könnte.
- Anschließend wird der folgende Textausschnitt vorgelesen:

"Da, wo dichte Äste wild sich ranken, lebt meine Großmutter in Gedanken. Sie mag die Dunkelheit gerne, und wandelt im Licht der Sterne. Großmutters Freunde sind fantastische Wesen, manche sind unsichtbar, andere reiten auf Besen." (S. 3–5)

- Zufallsmalerei: Ein/e Pädagoge/-in leitet mit folgender Erklärung die Zufallsmalerei ein: Wenn wir nicht genau sehen können, weil es dunkel wird, die Sonne spannende Schatten wirft oder wir dichte Äste vor uns haben, kommt es uns manchmal so vor, als würden wir magische Wesen entdecken. Das können wir auch, wenn wir dieses Dickicht malen oder uns in der Natur auf die Suche nach zufällig entstehenden Fantasiewesen begeben.
- Im Hintergrund werden entspannende Naturgeräusche vom Band abgespielt. Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier und dicke Buntstifte. Es malt zunächst durchgezogene Linien kreuz und quer über das Blatt, von einem Rand zum anderen. Dort, wo sich mehrere Linien überkreuzen, entstehen Räume. Diese werden mit Wasserfarben ausgemalt. Wenn die Wasserfarben getrocknet sind, können aus den Räumen mit dickem Bunt- oder Filzstift Gesichter oder Arme und Beine gemalt werden. Die Wirkung wird verstärkt, wenn die anfänglichen Linien noch einmal nachgezogen werden.
- Naturerkundung: Auch in der Natur ist es möglich, Gesichter oder Figuren zu entdecken.
 Die ganze Gruppe begibt sich auf Naturerkundung in einen Park oder Wald. Wer ein Gesicht oder eine Figur entdeckt, zeigt und beschreibt es/sie den anderen. Die Pädagogen/-innen machen Fotos von den Fundstücken.

<u>Variante</u>: Es ist auch möglich, die Gesichter und Wesen bewusst aus gefundenen Naturmaterialien zu legen und diese zu fotografieren.



visuell



illustrativ



handlungsorientiert

Präsentation/Besprechung

Sowohl die gemalten Bilder als auch die ausgedruckten Fotografien werden in einer Ausstellung präsentiert. Den entstandenen Wesen können abschließend gemeinsam Namen gegeben werden.

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Mit Großmutter den Bären retten – Rezepte für Zaubertränke erfinden

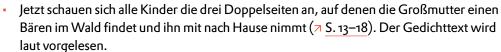
Material/Vorbereitung

- 3 projizierte oder ausgedruckte Buchdoppelseiten (¬ S. 13−14, 15−16, 17−18)
- 1 großer Topf mit Kochlöffel und magische Zutaten für den Zaubertrank (z.B. Bausteine, Stoffgemüse, Zahlen, Buchstaben oder andere Spielgegenstände)
- 1 großer Kuscheltierbär
- Kissen, Decke
- kleine Zettel (ca. DIN A6) und Buntstifte
- ggf. Technik zur Projektion

Aufgabe

 Alle Kinder sitzen im Erzählkreis. Um die Magie des Waldes und die besonderen Kräfte der Großmutter zu veranschaulichen, wird der folgende Gedichttext vorgelesen:

"Tief drinnen im Wald wachsen sprechende Bäume. Großmutter liest ihnen vor und zähmt ihre Träume." (S. 10)



- Die Großmutter trägt den Bären auf dem Rücken. Welche Superkräfte haben eure
- Einen Zaubertrank brauen: Im Gedicht braut die Großmutter dem Bären einen Zaubertrank, damit er wieder zu Kräften kommt. Das machen die Kinder jetzt auch: Alle sitzen im Kreis, in der Mitte steht der große Topf. Um den Topf herum liegen mögliche Zutaten für den Zaubertrank. Außerdem kleine Blätter und Buntstifte. Auf einem Kissen sitzt der großer Kuscheltierbär.

Reihum sucht sich jedes Kind eine Zutat aus, legt diese in den Topf und sagt dazu, weshalb diese Zutat in den Zaubertrank gehört und was sie bewirkt. Es ist auch möglich, eine Zutat zu malen und den Zettel in den Topf zu werfen.

Wenn alle Zutaten im Topf sind, dürfen die beiden jüngsten Kinder gemeinsam mit dem großen Löffel umrühren.

Die anderen Kinder überlegen sich Zaubersprüche. Wenn sich alle auf einen Spruch geeinigt haben, wird dieser während des Rührvorgangs laut gesprochen.

Präsentation/Besprechung

Jedes Kind, das möchte, gibt dem Kuscheltierbären einen Löffel des Zaubertranks. Am Ende wird der Bär zugedeckt und schläft sich gesund.

Dann gehen die beiden jüngsten Kinder mit dem Löffel im Kreis herum, und jedes Kind darf einmal vom Zaubertrank schlürfen. Danach ruft es laut, welche Kraft es jetzt hat.

Beispiele:

- "Ich kann jetzt so lange wachbleiben, wie ich will!"
- "Ich kann jetzt fliegen!"
- "Ich bin jetzt so stark wie ein Bär!" …



auditiv



performativ



handlungsorientiert

FORTGANG

Reisen mit Ameisen – Großmutters Abenteuer weitererzählen

Material/Vorbereitung

- mehrere Requisiten pro Gruppe f
 ür die Abenteuerreisen (z.B. Kuscheltiere, Gegenst
 ände, Lebensmittel ...)
- evtl. einige Perkussionsinstrumente (z.B. Rassel, Regenmacher, Vogelpfeife, Triangel, Schellen ...)
- ggf. Technik für die Projektion

Aufgabe

- Im Erzählkreis wird die Doppelseite gezeigt und vorgelesen. Daran schließt sich anhand folgender Fragen ein Gespräch an:
 - Die Großmutter sitzt in einer großen Runde und erzählt von ihren Reisen.
 - Wer sitzt alles mit der Großmutter am Tisch? Was machen die da?
 - Was siehst du noch auf dem Bild?
 - Warst du auch schon mal verreist oder hast eine Wunschreise gemacht?
- Die Kinder finden sich in so vielen Kleingruppen zusammen, wie es P\u00e4dagogen/-innen gibt. Jede Gruppe \u00fcberlegt sich, welche Abenteuer die Gro\u00dfmutter auf ihren Reisen erlebt hat. Folgende Impulse dienen der Moderation der Reiseerz\u00e4hlung:
 - Wohin ging die Reise, und was hat die Großmutter dort erlebt?
 - War sie vielleicht mit einem der Lebewesen, die am Tisch sitzen, unterwegs?
 - Wie ist es wohl, mit einem Gespenst zu reisen? Was hat das Gespenst in seinem Koffer? Wie klingt es beim Fliegen?
 - Gibt es Gegenstände, die die Großmutter auf der Reise dabeihatte?
 - Welche Geräusche hat sie auf dieser Reise gehört?
 - War die Reise gefährlich oder lustig?
- Die Gruppe probt mehrfach ihre Erzählung der Reise wie ein kleines Theaterstück mit Requisiten und dazu passenden Geräuschen.

Variante:

Das Buch ist durchgehend gereimt. Die Kinder versuchen, zu allen Lebewesen und Gegenständen, die sie auf der Doppelseite sehen, Reime zu finden (z.B. *Gespenster – Fenster, Vampir – Tier*). Diese Reime werden schriftlich von den Pädagogen/-innen festgehalten und von den Kindern illustriert und aufgehängt.

Präsentation/Besprechung

Alle Gruppen stellen ihre Reise vor dem Erzählkreis vor. Jedes Kind merkt sich dazu seinen Teil der Reise und stellt diesen mithilfe eines Requisits dar. Die Erzählungen werden mit von den Kindern produzierten Geräuschen und/oder mithilfe der Instrumente leise untermalt.



handlungsorientiert



performativ

GRUNDSCHULE AB 6 JAHRE

Oh, herrlich! Futter! // Krass, Mann! // Fliegende Wale, ein Eisberg aus Sand // Cool war es schon, das alles zu machen. // Wo bin ich? aus: Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text & Illustration)
Kibitz Verlag. Hamburg 2024, S. 12–13, 20–21, 28–29, 34–35, 2–3

Zwei gelbe Augen // Graue Perücke // Schleppende Schritte // Knarzige Stimme // Da spielt eine Band

aus: *Die Band, die keiner kennt* von Nadja Budde (Text & Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, S. 1–2, 3 –4, 5–6, 7–8, 11–12

Die Katzen schlafen // Er ist kein Fisch // Auf langen Beinen

aus: Geheimnisvolle Himmelstiere. Sternbilder in der Nacht von Aina Bestard (Text & Illustration). Aus dem Katalanischen übersetzt von Ursula Bachhausen Gerstenberg Verlag. Hildesheim 2023, S. 3, 9, 15

stopptanzstill!

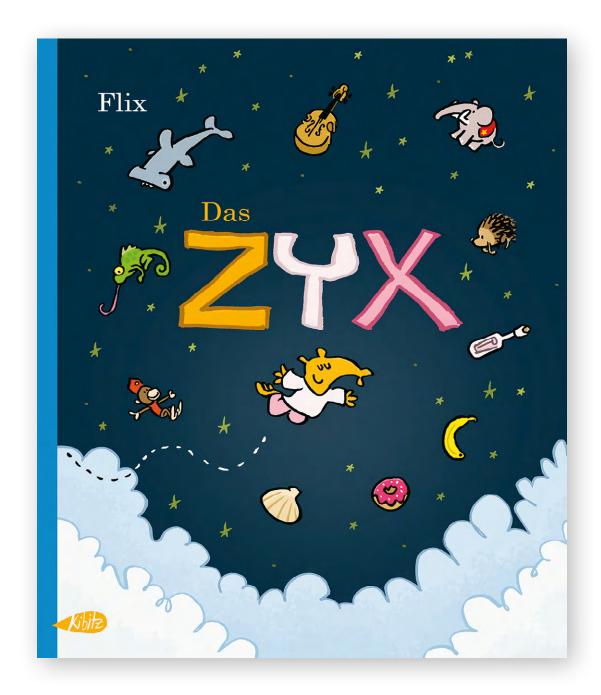
aus: stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte von Michael Hammerschmid (Text), Stephan Doleschal (Fotografie) und Tom Koch (grafische Gestaltung) Picus Verlag. Wien 2023, S. 66–67

Wo ist mein Kopf? Ist es ein Traum? // Raus aus dem Bett // Jetzt lacht der Papa // Wo ist mein Kopf, steckt er im Garten? // Die Ohren rechts und links

aus: *Wo ist mein Kopf* von Elias Hauck (Text und Illustration)
Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 8–9, 14–15, 20–21, 34–35 und 42–43

Wölfe wohnen im finsteren Wald // Vierzig Grad minus, ein Sturm peitscht fies

aus: *Wölfe in Rudeln kochen Nudeln mit Pudeln* von Stefanie Duckstein (Text und Illustration) cbj Verlag. München 2024, S. 1–4, 25–28



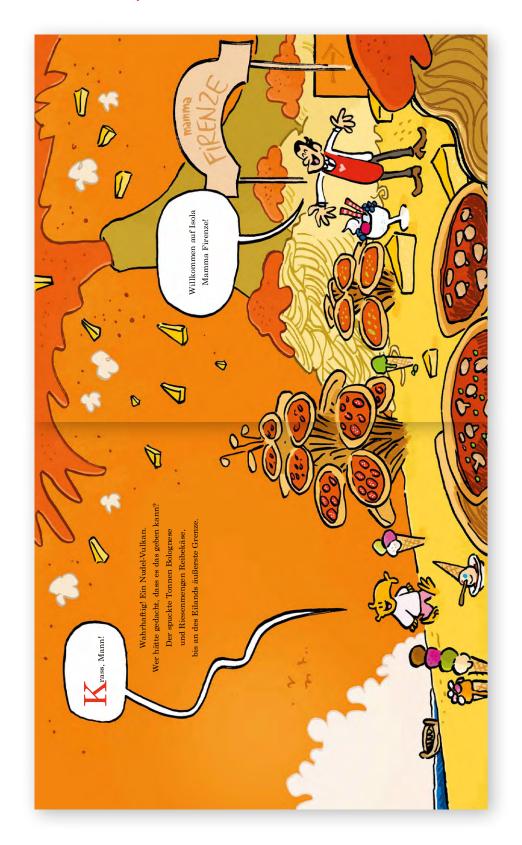
DAS ZYX

Oh, herrlich! Futter!



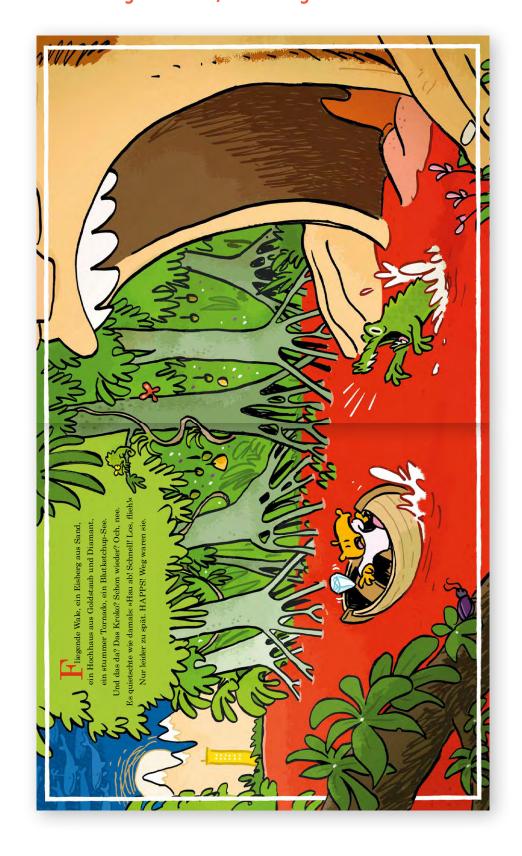
aus: Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text & Illustration) Kibitz Verlag. Hamburg 2024, S. 12–13

Krass, Mann!



aus: Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text & Illustration) Kibitz Verlag. Hamburg 2024, S. 20–21

DAS ZYX
Fliegende Wale, ein Eisberg aus Sand



aus: Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text & Illustration) Kibitz Verlag. Hamburg 2024, S. 28–29

Cool war es schon, das alles zu machen



aus: Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text & Illustration) Kibitz Verlag. Hamburg 2024, S. 34–35

Wo bin ich?



aus: Das ZYX. Ein umgekehrtes ABC-Abenteuer von Flix (Text & Illustration) Kibitz Verlag. Hamburg 2024, S. 2–3



Kurzbiografie Flix

Flix, 1976 in Münster geboren, hat 2002 als Diplomarbeit an der Hochschule der bildenden Künste Saarbrücken einen Comic eingereicht, der kurz danach unter dem Titel held bei Carlsen Comics veröffentlicht wurde und u.a. den wichtigsten Comicpreis, den Max und Moritz-Preis, erhielt. Seine Geschichten wurden bisher in neun Sprachen übersetzt. Als erster deutscher Zeichner überhaupt veröffentlichte er ein Abenteuer der berühmten belgischen Comicserie Spirou und Fantasio. Flix leitet Comicworkshops im In- und Ausland und arbeitet für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Mit seinen Comicgeschichten tritt er regelmäßig in Live-Lesungen vor Publikum auf die Bühne. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Buchstabensuppe – mit dem Alphabet spielerisch texten und gestalten (GA, PL) handlungs- und produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Hallo ZYX – die Hauptfigur gestalten (PL, EA) auditiv, handlungsorientiert

FORTGANG

Andere Tür, andere Welt – eine eigene Abenteuergeschichte erfinden (PL, PA/GA) produktionsorientiert, performativ

MATERIAL

Arbeitsblatt 1: Das ABC rückwärts

EINSTIMMUNG

Buchstabensuppe – mit dem Alphabet spielerisch texten und gestalten

Material/Vorbereitung

- 1 Satz Buchstaben des Alphabets pro Gruppe (aus Holz, Filz, Kunststoff oder selbst ausgeschnitten)
- 1 Schüssel und 1 Tuch pro Gruppe
- DIN-A₄-Papier und Buntstifte

Aufgabe (GA)

- Bildet Vierergruppen. Zieht abwechselnd einen Buchstaben aus der mit dem Tuch abgedeckten Schüssel. Legt nacheinander alle 26 Buchstaben in der richtigen alphabetischen Reihenfolge auf den Tisch. Wenn das zu einfach ist, versucht, die Buchstaben mit geschlossenen Augen zu erkennen und erst die Augen zu öffnen, wenn ihr euren Buchstaben an die vermutete Stelle gelegt habt.
- Vermischt die Buchstaben wieder auf dem Tisch und versucht jetzt, das Alphabet im Kreis eurer Gruppe rückwärts aufzusagen (Z, Y, X...).
- Wenn ihr das geschafft habt, legt die Buchstaben wieder in die Schüssel. Jede/r zieht verdeckt einen Buchstaben. Zeichnet aus diesem Buchstaben ein Tier und malt es bunt an. Wer noch Zeit hat, kann zu einem weiteren Buchstaben ein Tier malen.
- Verteilt die Buchstaben vor euch auf dem Tisch. Schaut euch die Buchstaben genau an und versucht, so viele Wörter wie möglich zu legen, in denen jeder Buchstabe des Alphabets nur einmal vorkommt. Schreibt diese Wörter untereinander auf ein Blatt Papier.
- Verteilt die Buchstaben wieder und versucht dann, ein möglichst langes Wort zu finden, in dem jeder Buchstabe nur einmal vorkommt. Schreibt es auf.

Besprechung/Präsentation (PL)

Für einen Galerierundgang werden die Buchstabentiere gut sichtbar auf den Gruppentischen platziert. Danach finden sich alle wieder in ihren Gruppen zusammen und stellen im Plenum ihr längstes Wort vor. Abschließend wird verglichen, wie viele Einzelwörter man mit dem Alphabet schreiben kann, ohne einen Buchstaben mehrfach zu benutzen.



handlungsorientiert



produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Hallo ZYX – die Hauptfigur gestalten

Material/Vorbereitung

- Buchcover
- Buch bzw. PDFs der Seiten

 12-13, 20-21, 28-29 und 34-35
- Klebezettel in der Größe des ZYX
- Bastel- oder Naturmaterialien und/oder Knete
- Technik zur Projektion

Hinweis:

Bis zur abschließenden Präsentation muss das ZYX auf den entsprechenden Buchseiten abgedeckt sein (z.B. mit einem Klebezettel), damit die SuS nicht erfahren, wie es aussieht.

Aufgabe 1 (PL)

- Schaut euch das Buchcover genau an. Beschreibt, was ihr seht. Worum könnte es in dem Buch gehen?
- Hört euch die Informationen vom Klappentext auf der Rückseite an:

"Schluss für heute! Schlafenszeit!"
ZYX ist dafür nicht bereit.
Es will lieber Abenteuer.
Riesen, Otter, Ungeheuer!
Es fliegt zum Dschungel, fährt zur See und rückwärts durch das ABC."

Welche Hinweise habt ihr erhalten? Wie heißt die Hauptfigur? Was könnte das erste Abenteuer von ZYX sein?

Aufgabe 2 (PL)

 Ihr lernt das ZYX und seine Abenteuer in Auszügen kennen. Dazu werden die Seiten von den Kindern, die Lust dazu haben, laut vorgelesen. Im Plenum überlegt ihr gemeinsam, wie es zu den Situationen kam oder wie es weitergehen könnte.

Interaktive Präsentation durch die Lehrperson:

<u>Einführung:</u> Zu Beginn der Geschichte soll das ZYX eigentlich ins Bett gehen, hat aber keine Lust zu schlafen und wünscht sich in eine Abenteuerwelt. Dort steht das ZYX vor sehr vielen geschlossenen Türen und trifft auf ein Ungeheuer, das das ZYX zwingt, mit ihm erst einmal sehr viel Tee zu trinken, bevor es ihm den Schlüssel zu Tür 17 gibt.

<u>Auszug 1:</u> Das ZYX ist durch die Tür in einer anderen Welt gelandet und steckt bald in einer sehr unangenehmen Situation fest (¬ <u>Seiten 12 und 13</u>). Überlegt gemeinsam, wie sich das ZYX wieder befreien kann.

Auszug 2: Das ZYX kommt nach seiner Befreiung mit seinem Boot auf einer Insel an. Diese lernt ihr auf den Z Seiten 20 und 21 kennen. Was ist das Besondere an der Insel?



auditiv



handlungsorientiert

<u>Auszug 3:</u> Das ZYX verlässt die Insel wieder und paddelt weiter mit seinem Boot, bis das nächste Unheil auf ZSeite 28 und 29 naht. Welche Gefahr droht dem ZYX?

<u>Auszug 4:</u> Der Riese, der das ZYX und das Krokodil verschluckt hat, muss niesen, und die beiden landen in der nächsten Welt mitten in einem Zirkuszelt. Die Menge ist begeistert. Was passiert nach der Zirkusvorstellung auf den → Seiten 34 und 35?

Was glaubt ihr: Wie wird das Abenteuer weitergehen?

Aufgabe 3 (EA)

Du hast erfahren, was das ZYX alles erlebt hat, weißt aber immer noch nicht, wie es aussieht. Wie stellst du dir das ZYX vor? Welche Farbe hat es? Welchen Körperbau? Was für ein Lebewesen könnte es sein? Gestalte dein eigenes ZYX. Arbeite dafür mit Bastelund Naturmaterial oder Knete.

Präsentation/Besprechung (PL)

Wenn alle ein ZYX gebastelt haben, werden die Figuren im Klassenzimmer ausgestellt. Anschließend wird das Buchcover ohne Klebezettel gezeigt. Hättet ihr euch das ZYX so vorgestellt?

FORTGANG

Andere Tür, andere Welt – eine eigene Abenteuergeschichte erfinden

Material/Vorbereitung

- 7 Doppelseite 2 und 3
- ¬ 1 Arbeitsblatt 1 pro Tandem/Gruppe
- Schreibutensilien und liniertes DIN-A4-Papier
- Technik zur Projektion

Hinweis:

Diese Schreibaufgabe ist aufgrund ihrer Länge und Komplexität erst für SuS ab der zweiten Klasse geeignet.

Aufgabe (PA/GA)

- Bildet Tandems oder Kleingruppen. Schaut euch noch einmal die Projektion der Illustration mit den vielen Türen an. Stellt euch vor, das ZYX geht nicht durch Tür 17, sondern durch eine andere Tür. Wählt eine der Türen aus. Welche Welt und welche Abenteuer warten dahinter?
 - Schritt1: Sammelt auf dem Arbeitsblatt1 Wörter, die Teil eures Abenteuers sein sollen. Wählt dafür zuerst13 der 26 Buchstaben aus und kreist sie ein. Überlegt euch zu jedem Buchstaben ein passendes Wort für euer ZYX-Abenteuer. Ihr könnt euch eure 13 Buchstaben auch aufteilen.
 - Schritt 2: Lest euch eure Abenteuer-Wörter vor. Denkt euch jetzt in der Reihenfolge der Wörter auf dem Arbeitsblatt, also von Z bis A, ein Abenteuer aus und schreibt es auf.

Präsentation/Besprechung (PL)

Alle oder ausgewählte Gruppen stellen ihre Abenteuer im Plenum vor. Wenn ein/e Schüler/-in nicht vorlesen möchte, kann er/sie die Abenteuer des ZYX pantomimisch darstellen, während vorgelesen oder erzählt wird.



produktionsorientiert



performativ



MATERIAL

DAS ABC RÜCKWÄRTS

Z

Υ

X

W

٧

U

Т

S

R

Q

Р О

N

M

L

K

J

ı

Н

G

F E

D

C

В

Α



Zwei gelbe Augen



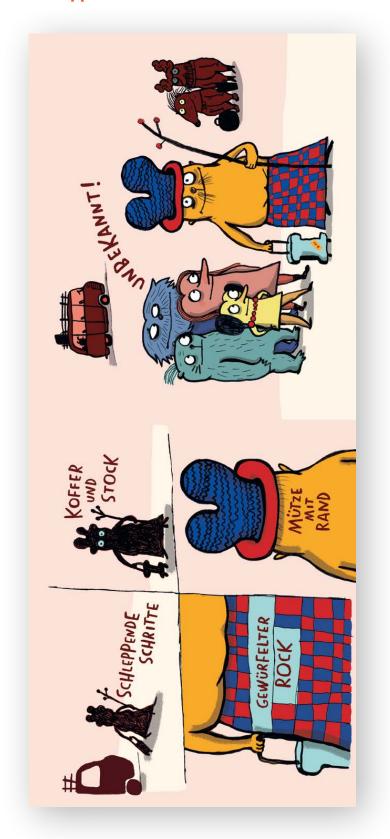
aus: *Die Band, die keiner kennt* von Nadia Budde (Text und Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, S. 1–2

Graue Perücke



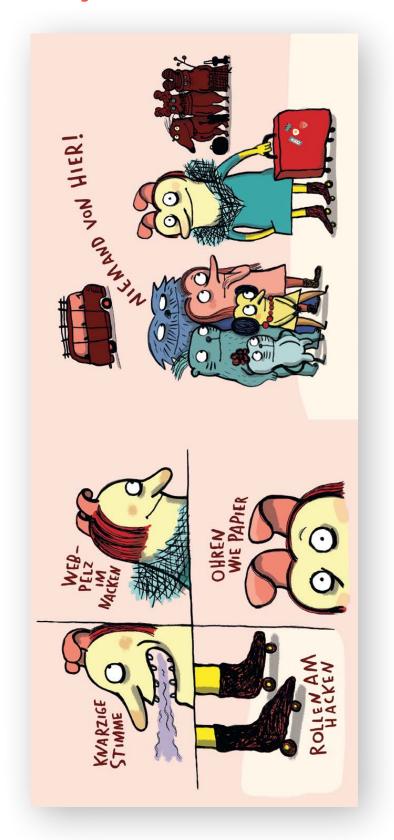
aus: *Die Band, die keiner kennt* von Nadia Budde (Text und Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, S. 3–4

Schleppende Schritte



aus: *Die Band, die keiner kennt* von Nadia Budde (Text und Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, S. 5–6

Knarzige Stimme



aus: *Die Band, die keiner kennt* von Nadia Budde (Text und Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, S. 7–8

Da spielt eine Band!



aus: *Die Band, die keiner kennt* von Nadia Budde (Text und Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, S. 11–12



Kurzbiografie Nadia Budde

Nadia Budde, geboren 1967 in Berlin, arbeitete als Gebrauchswerberin, bevor sie Grafikdesign an der Kunsthochschule Berlin Weissensee und am Royal College of Art in London studierte. Gleich ihr erstes Bilderbuch *Eins zwei drei Tier* wurde u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Ihre Bücher, die zahlreiche weitere Preise erhielten, wurden in fünf Sprachen übersetzt. Neben der Illustration eigener und fremder Bilderbuchtexte zeichnet Nadia Budde auch für Zeitungen und Zeitschriften sowie im Bereich Trickfilm, Bühnenbild und Werbung.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Wir gründen eine Band – einfache Instrumente bauen und musizieren (PL, EA, GA) handlungsorientiert, performativ, auditiv

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Die Bandmitglieder stellen sich vor – Reime puzzeln und gemeinsam klingen lassen (GA, PL)

auditiv, performativ, handlungsorientiert

FORTGANG

Die Band hat noch mehr drauf – weiterschreiben und neue Mitglieder erfinden (GA) produktionsorientiert, illustrativ, performativ

MATERIALIEN

Arbeitsblatt 1: Die Band

Arbeitsblatt 2: Gemeinsam reimen

EINSTIMMUNG

Wir gründen eine Band – einfache Instrumente bauen und musizieren

Material/Vorbereitung

- 7 Buchcover
- Technik zur Projektion

Hinweis:

Zur Vorentlastung sollte geklärt werden, was eine Band ist.

Während der ersten Aufgabe könnte es etwas lauter werden. Vielleicht ist es möglich, die Gruppen auf mehrere Räume oder den Gang zu verteilen.

Bei der Gründung der Band sollten möglichst unterschiedliche Instrumente zusammenkommen – unter Beachtung, welches Instrument gut für einen gleichmäßigen Rhythmus und welches für die Melodie geeignet ist. Die Instrumente sollten erst einmal schrittweise alleine, dann zu zweit usw. gespielt werden.

Die Lehrperson sollte nicht zu viele Vorgaben zum gemeinsamen Musizieren machen. Es geht nicht um Perfektion, sondern ums Ausprobieren und um den Spaß am Klang. Auch die Band im Buch ist nicht perfekt.

Aufgabe (PL, EA, GA)

- Schaut euch die Titelseite des Buches an. Beschreibt, was ihr seht.
- Es geht in dem Buch um eine Band, die noch keiner kennt. Sie ist deshalb auch nicht auf dem Cover abgebildet. Wer könnte das dann sein?
- Welche Bands kennt ihr? Habt ihr Lieblingsbands? Was mögt ihr besonders an diesen Bands?
- Überlegt euch, welche Gegenstände in eurem Klassenzimmer dazu geeignet sind, Musik zu machen (z.B. ein Kunststofflineal, das an der Tischkante geflippt wird, macht unterschiedliche Töne, je nachdem wie weit es über die Tischkante hinausragt). Probiert aus, welche Geräusche und Töne ihr mit diesen Gegenständen erzeugen könnt.
- Ergänzt die bereits vorhandenen "Instrumente" durch selbstgebastelte. Sucht euch je eins aus den Anleitungen aus und baut es.
- Findet euch in Gruppen zusammen, die eine Band aus ganz verschiedenen Klängen bilden. Macht gemeinsam Musik und achtet aufeinander: Wie klingen die einzelnen Instrumente? Wie können sie sich ergänzen?
- Probt ein Musikstück, das ihr allen vorspielen könnt.

Präsentation/Besprechung (PL)

Jede Band stellt einen ihrer "Songs" vor.



handlungsorientiert



performativ



auditiv

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Die Bandmitglieder stellen sich vor – Reime puzzeln und gemeinsam klingen lassen

Material/Vorbereitung

- Buchseiten der vier Bandmitglieder (S. 1, 3, 5, 7), jeweils an den Bildkanten in vier Puzzleteile zerschnitten
- Arbeitsblatt 1, an den Bildgrenzen auseinandergeschnitten
- 1 Säckchen (Baumwollbeutel) für alle Puzzleteile
- für die Lehrperson das

 Arbeitsblatt 2 mit Mitmachgedichten zum Reimen

Hinweise:

Die SuS sollten wissen, was Paarreime und Kreuzreime sind. Zur praktischen Annäherung an das Reimen dient das ¬ Arbeitsblatt 2 .

Pro Bandmitglied gibt es fünf Puzzleteile (vier Stück ausgeschnitten aus der jeweiligen Buchseite und ein Puzzleteil von Arbeitsblatt 1). Insgesamt sind es 20 Teile. Sollte die Klasse aus mehr als 20 SuS bestehen, müssen die Teile entsprechend häufiger kopiert und ausgeschnitten werden. Auf diese Puzzleteile muss jeweils eine 2 geschrieben werden, damit sie sich von den anderen unterscheiden.

Aufgabe (PL, GA)

- Jetzt werdet ihr die vier Bandmitglieder kennenlernen. Zieht dazu je ein Puzzleteil aus dem Säckchen. Zu jedem Bandmitglied gehören fünf Teile. Sucht alle Mitschüler/-innen mit den passenden vier Teilen zu eurem. (Wenn ihr eine große Klasse seid, könnte es sein, dass es manche Teile doppelt gibt. Schaut dann auf die Rückseite, ob ihr auch die gleiche Zahl erwischt habt.)
- Setzt euch mit der Gruppe zu eurem Bandmitglied an einen Tisch. Legt die Puzzleteile offen darauf ab. Bringt sie in eine für euch sinnvolle Reihenfolge. Probiert verschiedene Reihenfolgen aus, indem ihr euch die Texte auf den Puzzleteilen gegenseitig vorlest.
- Schaut euch dann zum Vergleich die Reihenfolge an, die im Buch gewählt wurde.
- Übt den Vortrag eurer Strophe. Nehmt dazu die Reihenfolge aus dem Buch oder eine andere, die euch Spaß macht. Wichtig ist, dass sich das letzte Wort im Paarreim oder Kreuzreim reimt, damit die Strophe abgeschlossen ist. Sprecht die Reime einzeln oder zusammen, wie es für euch am besten klingt. Achtet darauf, dass ihr einen gemeinsamen Rhythmus findet.

Präsentation/Besprechung (GA/PL)

Alle Gruppen stellen ihre Bandmitglieder vor, indem sie ihre Reihenfolge unter den Beamer legen und die gereimten Zeilen wie geprobt chorisch vortragen.

Anschließend macht die Lehrperson darauf aufmerksam, dass im Buch alle Bandmitglieder ein Instrument dabeihaben. Die SuS sollen anhand der Instrumentenkoffer raten, um welches Instrument es sich handeln könnte. Die Tipps werden an der Tafel notiert.

Am Ende wird das Rätsel aufgelöst, indem die Doppelseite $(7 \frac{11-12}{})$ gezeigt wird, auf der die Bandmitglieder auf ihren Instrumenten spielen.

Abschließend kann der → Buchtrailer (0,56 min) gezeigt werden.



auditiv



performativ



handlungsorientiert

FORTGANG

Die Band hat noch mehr drauf – weiterschreiben und neue Mitglieder erfinden

Material/Vorbereitung

- 4 Blankoquadrate à ca. 11 x 12 cm pro Gruppe (etwa in der Größe der Puzzleteile aus der Begegnung mit dem Text)
- 1 DIN-A4-Papier pro Gruppe
- Bleistifte, dicke Filzstifte (schwarz und andere Farben)

Hinweis:

Die SuS sollen sich für ihre eigenen Zeichnungen am Stil der Originalillustrationen orientieren: Dafür sollen sie zuerst Skizzen mit Bleistift anfertigen. Dann die Flächen mit bunten Filzstiften monochrom ausmalen und abschließend die Figuren schwarz umranden. Es geht nicht um Genauigkeit, sondern um Inspiration.

Aufgabe (GA)

- Bleibt in euren Gruppen. Schaut euch euer Bandmitglied noch einmal an. Welche zwei weiteren Eigenschaften könnte es haben (z.B. langer Bart, rote Hose, spitze Nase ...)?
 Welche davon sind vielleicht nicht gleich zu sehen (z.B. ganz viel Humor, eher still ...)?
- Findet Reime zu diesen Eigenschaften (z.B. *riesige Hände hat Spaß ohne Ende, grüne Haare spielt die Fanfare*...) Schreibt auf zwei der vier leeren Zettel je eine der neuen Eigenschaften und auf die beiden anderen die sich reimenden Zeilen. Lasst auf den Zetteln noch genug Platz für Zeichnungen.
- Zeichnet zu den Eigenschaften im Stil der Illustrationen, die ihr von den Bandmitgliedern schon habt. Teilt die Arbeit in der Gruppe auf. Zeichnet zuerst mit dem Bleistift vor, malt dann mit den gleichen Farben aus, die das Bandmitglied hat, und zieht anschließend die Umrisse der Figur mit schwarzem Filzstift nach.
- Gebt alle Puzzleteile die aus dem Buch und eure selbstgemachten zusammen, teilt die Reimzeilen auf und übt den Vortrag.

Variante:

Denkt euch gemeinsam ein weiteres Bandmitglied aus. Welches Instrument braucht eure Band noch? Wie sieht das neue Bandmitglied aus? Welche Eigenschaften hat es? Fertigt eine Zeichnung von eurem Bandmitglied mit seinem Instrument an und überlegt euch vier oder mehr zu ihm passende Zeilen, die sich im Paarreim reimen.

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Gruppen tragen alle Reime zu ihrem Bandmitglied vor.

Variante:

Die Gruppen stellen das neue Bandmitglied mit seinen Reimen vor.

Abschließend entsteht aus den Illustrationen der alten und neuen Bandmitglieder eine Ausstellung im Klassenraum.



produktionsorientiert



illustrativ



performativ

MATERIAL



DIE BAND

Hinweis:

An den Bildkanten ausschneiden und zu den anderen Ausschnitten in das Säckchen geben.









aus: Die Band, die keiner kennt von Nadia Budde (Text & Illustration) Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2024, Bildausschnitte aus den Seiten 2, 4, 6, 8

MATERIAL



GEMEINSAM REIMEN

Die Lehrperson liest pro Strophe jeweils die Doppelverse mit den Paarreimen vor und lässt dabei das unterstrichene Wort aus. Alle SuS raten die unterstrichenen Reimwörter am Ende der Zeile gemeinsam. Die Wörter sollen laut in den Raum gerufen werden.

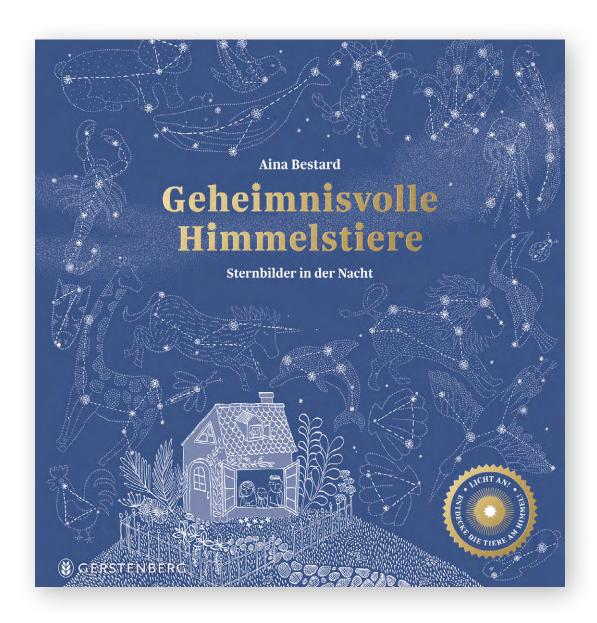
Es war einmal ein Reh, das stand knietief im <u>Schnee</u>. Doch es behielt die Ruhe, denn es trug warme <u>Schuhe</u>.

Es war einmal ein Hase, den juckte es an der <u>Nase</u>. Denn dank seiner blühenden Fantasie, bekam er 'ne Pollenallergie.

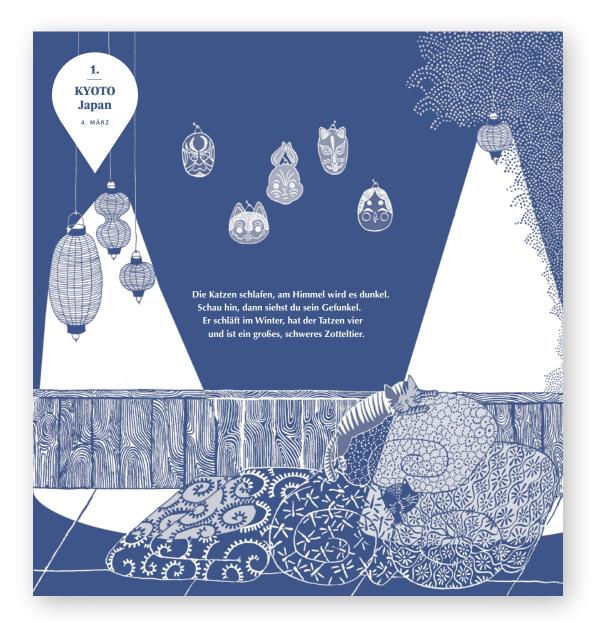
Es war einmal ein Pferd, das stand nicht gern am <u>Herd</u>. Darum ließ es sich bekochen von einem Rochen namens Jochen.

Es waren einmal zwei sehr schnelle Schnecken, die spielten gerne an Ecken <u>verstecken</u>. Und war die eine dann plötzlich verschwunden, hat die andere sie, zack, nach zwei Tagen <u>gefunden</u>.

Auszüge aus *Gereimtheiten* von Meike Harms Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin



Die Katzen schlafen, am Himmel wird es dunkel



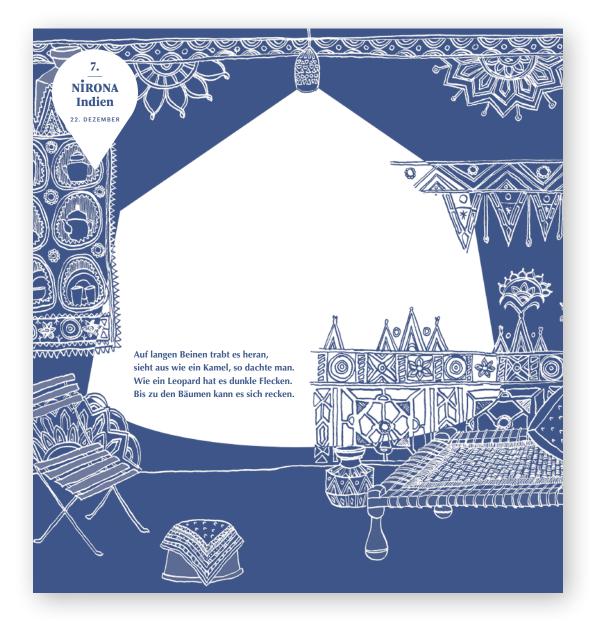
aus: Geheimnisvolle Himmelstiere. Sternbilder in der Nacht von Aina Bestard (Text & Illustration) Aus dem Katalanischen übersetzt von Ursula Bachhausen Gerstenberg Verlag. Hildesheim 2023, S. 3

Er ist kein Fisch und doch wohnt er im Meer



aus: Geheimnisvolle Himmelstiere. Sternbilder in der Nacht von Aina Bestard (Text & Illustration) Aus dem Katalanischen übersetzt von Ursula Bachhausen Gerstenberg Verlag. Hildesheim 2023, S. 9

Auf langen Beinen trabt es heran



aus: Geheimnisvolle Himmelstiere. Sternbilder in der Nacht von Aina Bestard (Text & Illustration) Aus dem Katalanischen übersetzt von Ursula Bachhausen Gerstenberg Verlag. Hildesheim 2023, S. 15



Kurzbiografie Aina Bestard

Aina Bestard wurde 1981 auf Mallorca geboren. Sie ist Illustratorin und Textildesignerin. Ihr Großvater brachte ihr schon als Kind das Zeichnen bei. Nach ihrem Grafikdesign-Studium arbeitete sie für große Marken, heute illustriert sie am liebsten Kinderbücher. Ihre international erfolgreichen Bücher wurden in 13 Sprachen übersetzt. Wie alles begann wurde in Frankreich mit dem Prix Sorcière und in Deutschland mit dem EMYS-Sachbuchpreis ausgezeichnet. Das Buch stand außerdem auf der Liste Die besten 7. Aina Bestard lebt und arbeitet in Barcelona und auf Mallorca.



Kurzbiografie Ursula Bachhausen

Ursula Bachhausen ist Literatur-, Theater- und Filmübersetzerin aus Leidenschaft. Sie studierte Romanistik und Anglistik in Köln, Perpignan und Barcelona und liebt es, in Geschichten spanischer, katalanischer, französischer, portugiesischer und englischsprachiger Autoren und Filmemacher einzutauchen und ihnen eine deutsche Stimme zu geben.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Tag und Nacht – ein Himmelsgedicht verfassen (EA, PL) produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Geheimnisvolle Himmelstiere – Sternbilder raten und entdecken (GA, PL) handlungsorientiert, visuell

FORTGANG

Mein Himmelstier – ein eigenes Sternbild erstellen (EA, PL) handlungsorientiert

MATERIALIEN

Arbeitsblatt 1: Sternbild-Gedichte

EINSTIMMUNG

Tag und Nacht – ein Himmelsgedicht verfassen

Material/Vorbereitung

- liniertes Papier
- Schreibutensilien

Hinweis:

Zur Vorbereitung ist es hilfreich, wenn die SuS vorab die Aufgabe erhalten, zu Hause im Dunkeln nach draußen zu gehen oder aus dem Fenster zu schauen und fünf Minuten nach oben in den Abendhimmel zu blicken. Anschließend sollen sie in Stichpunkten aufschreiben, was sie gesehen haben.

Aufgabe (PL, EA)

- Wenn ihr tagsüber nach draußen gehen könnt, sucht euch einen passenden Platz und legt euch auf den Rücken. Schaut für fünf Minuten in den Himmel und achtet darauf, was ihr dort seht. Falls das nicht geht, schaut fünf Minuten lang still aus dem Fenster nach oben.
- Schreibe alles auf, was du gesehen hast. Notiere deine Beobachtungen untereinander, wie eine Liste (z.B. blau/Regentropfen/Flugzeug usw.).
- Die zweite Strophe schreibst du im Klassenraum. Lass dafür eine Zeile unter deiner Liste frei.
- Schreibe die zweite Strophe aus deinen Beobachtungen des Nachthimmels, die du zu Hause gemacht hast. Liste diese ebenfalls untereinander auf (z.B. schwarz/Sterne/Voll-mond).
- Lies beide Strophen noch einmal durch. Schreibe anschließend zu jedem Wort ein Verb, also eine Aktivität, die das Wort bei dir auslöst (z.B. blau sehen/Regentropfen prickeln/Flugzeug knattert usw.).
- Lies deine beiden Strophen und überlege, wie du dich jetzt fühlst. Welche Stimmung löst das Gedicht bei dir aus? Ergänze den letzten Vers, indem du die Aussage "Ich bin …" oder "Ich fühle mich …" mit der Schilderung eines Gefühls fortsetzt, das dein Gedicht in dir ausgelöst hat.

Präsentation/Besprechung (PA/GA, PL)

Die SuS präsentieren einander ihre Gedichte in Tandems oder Kleingruppen. Sie geben den Gedichten jeweils passende Titel. Jede/r Autor/-in darf alternativ auch einen eigenen Titel wählen.



produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Geheimnisvolle Himmelstiere – Sternbilder raten und entdecken

Material/Vorbereitung

- die Buchseiten bzw. PDFs mit den Gedichten (¬ S. 3, 9, 15)
- Fotos einer exemplarischen

 Fenster-Seite (Großer Bär) als Sternbild bzw. Himmelstier
- Schreibutensilien
- 10 tierische Sternbilder: ¬ Geolino, Hallo Himmel: Sternenzoo am Himmel
- Technik mit Internetverbindung zur Präsentation

Hinweis:

Auf jeder rechten Doppelseite des Buches befindet sich ein Fenster zum Aufklappen, in dem man zunächst die Sternenkonstellation sieht. Sobald man das Fenster vor eine Lichtquelle hält, wird das namensgebende Tier sichtbar. Die Mebseite des Verlags zeigt Fotos beider Situationen zu einem der Gedichte dieser Einstimmung. Zur Vergrößerung bitte auf das Foto klicken.

Aufgabe (PL, EA)

- Schaut euch das Cover des Buches an. Beschreibt, was ihr seht. Welche Sternbilder kennst du schon?
- Insgesamt gibt es weltweit 88 Sternbilder. Schon die Griechen im Altertum haben sie mit imaginären Linien zu Sternbildern verbunden. In dem Buch Geheimnisvolle Himmelstiere gibt es Gedichte zu Sternbildern aus aller Welt. Höre dem Gedichtvortrag gut zu und rate, um welches Tier es sich handelt.

"Die Katzen schlafen, am Himmel wird es dunkel. Schau hin, dann siehst du sein Gefunkel. Er schläft im Winter, hat der Tatzen vier und ist ein großes schweres Zotteltier." (S. 3)

- Schaut euch auf den beiden Fotos an, wie dieses Tier und das Sternbild im Buch gestaltet sind.
- Um welches Tier geht es in dem zweiten Gedicht? Hört genau zu.

"Er ist kein Fisch und doch wohnt er im Meer, dort singt und springt und tanzt er umher. Seine hübsche Schnauze ist lang und glänzt, schau, ob du ihn am Nachthimmel erkennst." (S. 9)

Und um welches Tier handelt es sich im dritten Gedicht?

"Auf langen Beinen trabt es heran, sieht aus wie ein Kamel, so dachte man. Wie ein Leopard hat es dunkle Flecken. Bis zu den Bäumen kann es sich recken." (S. 15)



handlungsorientiert



visuell

- Lest alle Gedichte noch einmal auf Arbeitsblatt 1. Unterstreicht alle Reimwörter.
- Schreibt anschließend mit den gleichen Reimwörtern ein neues Gedicht, z.B.

Draußen ist es kalt und <u>dunkel</u> nur am Himmel wildes <u>Gefunkel</u>. Ich schlafe ein, es ist morgens um <u>vier</u>. Im Traum spricht mit mir ein <u>Zotteltier</u>.

Präsentation/Besprechung (GA, PL)

In Vierergruppen lesen sich die SuS ihre eigenen Gedichte gegenseitig vor.

Abschließend erfolgt ein kurzer interaktiver Vortrag der Lehrperson mittels des Infotextes sowie der zehn Sternbilder der *Mebseite*.

Mögliche Fragen für das Unterrichtsgespräch: Welche Sternzeichen habt ihr? Seht ihr bei euch zuhause viele Sterne? Welcher Stern ist der hellste? Wie kann er euch bei der Orientierung helfen?

FORTGANG

Mein Himmelstier – ein eigenes Sternbild erstellen

Material/Vorbereitung

- weißes DIN-A4-Papier
- schwarzes Tonpapier
- Bleistift
- weiße oder gelbe Buntstifte
- Pins oder kleine Nägel (um Löcher in das Tonpapier zu stechen)
- ggf. Lineal
- Lichtquelle (helles Fenster, Lampen, Taschenlampen)

Aufgabe (EA)

- Suche ein Tier aus, für das du ein Sternbild erfinden möchtest. Das kann auch dein Lieblingstier sein (alle außer Bär, Delfin, Giraffe).
- Stell dir dein Tier vor und zeichne es zur Probe auf ein Blatt Papier.
- Übertrage deine Zeichnung mit einem weißen oder gelben Buntstift auf den schwarzen Tonkarton.
- Zeichne nun Sterne in die äußeren Teile deines Tieres, z.B. ans Ende der Beine, in die Hufe oder Pfoten, an den Rücken oder das Hinterteil, in die Ohren, die Schnauze oder den Schnabel usw.
- Verbinde anschließend diese Sternenpunkte. Ziehe dafür immer zwischen zwei Sternen, die nah beieinander liegen, eine gestrichelte Linie. Du kannst diese Linien mit der Hand zeichnen oder ein Lineal zu Hilfe nehmen.
- Wenn du fertig bist, setze die Lichtpunkte, damit dein Sternbild auch vor einer Lichtquelle funkeln kann. Dafür musst du mit einem Pin oder einem Nagel Löcher in deinen Tonkarton stechen. Platziere diese Löcher immer genau im Zentrum deiner Sterne. Probiere es aus und halte deinen Karton vor eine Lichtquelle, um zu überprüfen, ob das Loch groß genug ist.

Präsentation/Besprechung (PL)

Die neuen Sternbilder werden auf Tischen ausgelegt. Die SuS betrachten zunächst alle gezeichneten Sternbilder und bringen sie anschließend zum Funkeln, indem sie sie vor eine Lichtquelle halten. Gemeinsam werden abschließend die Namen der neuen Sternbilder gesammelt.



MATERIAL



STERNBILD-GEDICHTE

Aufgabe

Lest alle Gedichte noch einmal. Unterstreicht alle Reimwörter.

"Die Katzen schlafen, am Himmel wird es dunkel. Schau hin, dann siehst du sein Gefunkel. Er schläft im Winter, hat der Tatzen vier und ist ein großes schweres Zotteltier." (S.3)

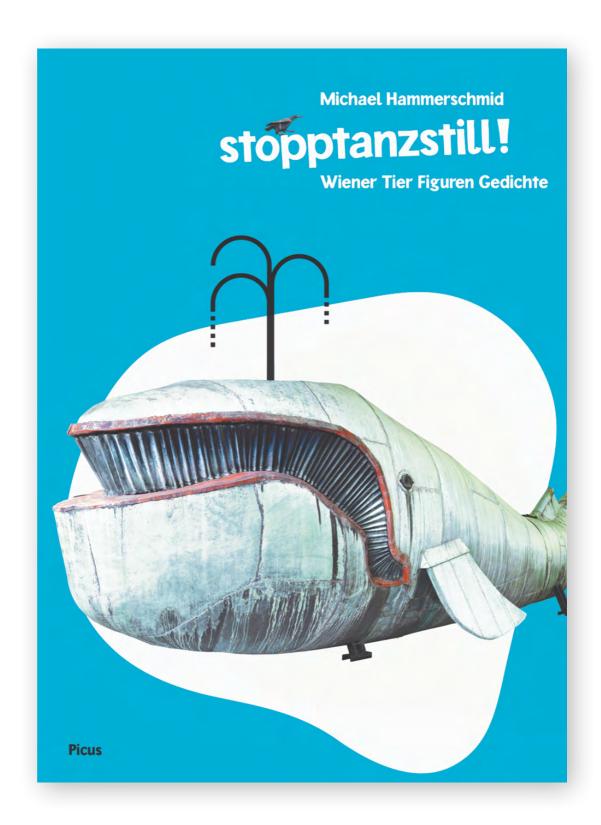
"Er ist kein Fisch und doch wohnt er im Meer, dort singt und springt und tanzt er umher. Seine hübsche Schnauze ist lang und glänzt, schau, ob du ihn am Nachthimmel erkennst." (S.9)

"Auf langen Beinen trabt es heran, sieht aus wie ein Kamel, so dachte man. Wie ein Leopard hat es dunkle Flecken. Bis zu den Bäumen kann es sich recken." (S.15)

 Schreibe anschließend mit den gleichen Reimwörtern ein neues Gedicht, z.B.

Draußen ist es kalt und <u>dunkel</u> nur am Himmel wildes <u>Gefunkel</u>. Ich schlafe ein, es ist morgens um <u>vier</u>. Im Traum spricht mit mir ein Zotteltier.

aus: Geheimnisvolle Himmelstiere. Sternbilder in der Nacht von Aina Bestard (Text & Illustration) Aus dem Katalanischen übersetzt von Ursula Bachhausen Gerstenberg Verlag. Hildesheim 2023, S. 3, 9, 15



STOPPTANZSTILL!

stopptanzstill!



aus: stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte von Michael Hammerschmid (Text) Stephan Doleschal (Fotografie) und Tom Koch (grafische Gestaltung) Picus Verlag. Wien 2023, S. 66–67

STOPPTANZSTILL!



Kurzbiografie Michael Hammerschmid

Michael Hammerschmid wurde 1972 in Salzburg geboren. Er ist Autor von Gedichten für Kinder und Erwachsene. An verschiedenen Universitäten unterrichtet er Lyrik und Schreiben, kuratiert das internationale Lyrikfestival Dichterloh in Wien und schreibt Gedichte auch für Ausstellungen in Museen. Michael Hammerschmid wurde für seine Lyrik mehrfach ausgezeichnet, etwa 2018 mit dem Josef Guggenmos-Preis für Kinderlyrik sowie 2023 und 2024 mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis. Er lebt als freier Autor in Wien.



Kurzbiografie Stephan Doleschal

Stephan Doleschal ist als (Werbe-)Fotograf für nationale und internationale Magazine tätig. Er arbeitet gerne abseits des Mainstreams, porträtiert Musiker/-innen und Schauspieler/-innen und stellt seine Arbeiten im In- und Ausland aus. Er veröffentlichte bereits mehrere Bildbände und unterrichtet an der Fotoschule Wien.



Kurzbiografie Tom Koch

Tom Koch ist ein Wiener Grafiker und Schriften-Liebhaber. Auf typetraveldiary.com veröffentlicht er besondere Schrift-Fundstücke aus aller Welt. Er ist Initiator der Sign Week Vienna und veröffentlicht Bücher zu Architektur, Design und Typografie.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Stopptanz! - Bewegungsspiel in Varianten (PL)

handlungsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Quasselraben – ein Foto zum Sprechen bringen, ein Listengedicht verfassen und ein Gedicht performen (PA/GA, EA, PL)

produktionsorientiert, analytisch, performativ, auditiv

FORTGANG

Wilde Wortwechsel – tierische Dialoggedichte erfinden und Fakten recherchieren (PA, EA, GA, PL)

produktionsorientiert, performativ, rechercheorientiert

MATERIALIEN

Arbeitsblatt 1: Ein Foto zum Sprechen bringen

Arbeitsblatt 2: Zum Gedicht eine Szene entwickeln und präsentieren

Arbeitsblatt 3: Zu Raben recherchieren

EINSTIMMUNG

Stopptanz! - Bewegungsspiel in Varianten

Material/Vorbereitung

- verschiedene Musikstücke zum Tanzen
- viel Platz zum Tanzen und Bewegen
- Technik zum Abspielen von Musik

Aufgabe (PL)

Wie spielt man Stopptanz? Alle Mitspieler/-innen gehen auf die Tanzfläche. Sobald die Musik beginnt, wird wild getanzt. Wenn die Musik stoppt, müssen die Tänzer/-innen in der aktuellen Position verharren und dürfen sich nicht mehr rühren. Wer zu spät reagiert und sich bewegt oder seine Position nicht halten kann, scheidet aus und geht an den Rand. Gewonnen hat, wer am Ende als letzte/r Tänzer/-in noch auf der Tanzfläche steht.

Variationen:

Wenn die Musik stoppt, müssen alle Mitspieler/-innen

- ein bestimmtes Tier nachahmen (z.B. Elefant, Vogel, Hund, Känguru ...)
- mit einem/r Mitspieler/-in eine Aufgabe erledigen (z.B. Socken tauschen, sich umarmen ...)
- etwas vorher Festgelegtes darstellen (z.B. ein Gefühl, ein Wesen aus Luft, einen Baum, verschiedene Berufe ...)

Tipp:

Die ausgeschiedenen Tänzer/-innen können das Abschalten der Musik übernehmen.



BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Quasselraben – ein Foto zum Sprechen bringen, ein Listengedicht verfassen und ein Gedicht performen

Material/Vorbereitung

- 1 s/w-Kopie des Relief-Fotos zum Gedicht "stopptanzstill!" (¬ <u>Arbeitsblatt 1</u>) für jede/n SuS
- 1 Kopie des Gedichts "stopptanzstill!" (¬ Arbeitsblatt 2) für jede/n SuS
- Schreibutensilien
- Technik zur Projektion des Fotos (¬ Buch, S. 66) oder online in der ¬ Leseprobe (S. 20)
- Technik mit Internetzugang und Lautsprecher zum Anhören der Lesung von

 ¬ "stopptanzstill!" (0,38 min)

Hinweis:

Für Aufgabe 2 brauchen die SuS die Information, wie man ein ↓ Listengedicht verfasst.

Aufgabe 1 – ein Foto zum Sprechen bringen (PL, PA/GA, EA)

- Betrachtet das Foto genau und beschreibt, was ihr seht. Was gefällt euch daran?
 Was gefällt euch nicht?
- Bildet Tandems/Vierergruppen. Lasst die Raben sprechen! Schaut euch dafür jeden einzelnen Raben noch einmal genau an und achtet darauf, was ihn von den anderen unterscheidet. Tauscht eure Eindrücke aus.
- Überlegt gemeinsam, wie es dem Raben in diesem Moment geht. Was denkt er gerade?
- Schreibt jede/r einzeln für jeden Raben einen passenden Satz auf, den dieser Rabe jetzt sagen könnte. Verwendet dafür das Arbeitsblatt 1.
- Lest euch eure Sätze gegenseitig vor für jeden Raben einzeln nacheinander, also erst alle Sätze für Rabe 1, dann für Rabe 2 usw.
- Wählt die Sätze aus, die für euch am besten passen.

Aufgabe 2 – gemeinsam ein Listengedicht schreiben und performen (PA/GA)

- Schreibt nun mit euren ausgewählten Sätzen aus Aufgabe 1 ein Listengedicht. Ihr könnt dafür die Reihenfolge verändern, bis sie für euch am besten passt. Lest euch dafür eure Sätze in verschiedenen Abfolgen vor und entscheidet euch für eine.
- Übt den Vortrag eures Listengedichts. Versucht dabei, das Gefühl oder die Stimmung eures Raben möglichst gut zu vermitteln. Dafür kann es hilfreich sein, eine passende Position einzunehmen (z.B. mit verschränkten Armen breitbeinig dastehen, wenn der Rabe wütend ist, oder von einem Fuß auf den anderen tippeln, wenn der Rabe nervös ist, usw.).

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Tandems/Gruppen präsentieren ihre Listengedichte. Abschließend werden die verschiedenen Situationen, die in den Gedichten entstanden sind, noch einmal gemeinsam benannt und an der Tafel notiert.

Aufgabe 3 – zum Gedicht eine Szene entwickeln und präsentieren (EA, PA)

Lies das Gedicht auf Arbeitsblatt 2 mehrmals durch. Flüstere den Text beim zweiten oder dritten Lesen vor dich hin. Wie viele verschiedene Stimmen/Sprechende kannst du im Gedicht finden? Ziehe immer dann einen senkrechten Strich zwischen den Wörtern, wenn der Sprechende wechselt. Achtung: Manchmal wechseln die Stimmen schon innerhalb von einer Zeile, nicht erst am Ende!



produktionsorientiert



analytisch



performativ



auditiv

- Bildet Tandems und vergleicht eure Markierungen im Text. Einigt euch auf eine gemeinsame Fassung. Wie viele Sprechende gibt es?
- Spielt das Gedicht vor. Überlegt dafür gemeinsam, welche Situation ihr darstellen wollt und wie viele Sprechende ihr braucht.

<u>Tipp:</u> Jede/r Schüler/-in kann mit veränderter Stimme mehrere Personen sprechen. Probiert eure Ideen aus und einigt euch auf eine gemeinsame Fassung. Unterstreicht zur besseren Orientierung jeweils die Textteile farbig, die nur ihr sprechen werdet. Übt eure Präsentation mehrmals, damit ihr sie den anderen vorspielen könnt.

Präsentation/Besprechung (PL)

Jeweils drei Tandems präsentieren sich ihre Szenen gegenseitig und wählen davon eine für die Präsentation vor der Klasse aus.

Abschließend werden

das Foto und das Gedicht nebeneinander projiziert und der Gedichtvortrag des Autors angehört. (Dabei sollte den SuS verdeutlicht werden, dass es sich bei der Autorenlesung lediglich um eine weitere Variante handelt und nicht um die Lösung.)

FORTGANG

Wilde Wortwechsel – tierische Dialoggedichte erfinden und Fakten recherchieren

Material/Vorbereitung

- 1 weißes DIN-A4-Papier für jede/n SuS
- Schreibutensilien
- ggf. Buntstifte
- 1 Tablet/Laptop/Computer zur Recherche für je zwei SuS
- Technik mit Internetzugang und Lautsprecher zum Ansehen des Videos
- Impuls für die Raben-Recherche:

 ¬ Planet Wissen Die Kommunikation der Raben,
 Sendung vom 19.9.2023 (5,51 min)

Aufgabe 1 – ein tierisches Dialoggedicht verfassen (PA)

- Versucht zu zweit selbst ein tierisches Dialoggedicht zwischen acht bis zehn Tieren zu verfassen. Überlegt euch dafür zuerst, für welche Gruppe von Tieren ihr einen Dialog schreiben wollt (z.B. für Guppys im Aquarium, einen Mückenschwarm, Seehunde auf einer Sandbank usw.).
- Legt ein DIN-A4-Papier quer vor euch und zeichnet mit der Hand für jedes Tier einen Kreis auf das Blatt. Achtung: Entscheidet, wo ihr eure Tiere platzieren wollt (z.B. alle in der Mitte, gleichmäßig verteilt, mehr links oder rechts, oben oder unten? Gibt es "Ausreißer"?).
- Überlegt euch nun für die Hälfte der Tiere jeweils eine Frage und notiert sie in oder um den Kreis, der für ein Tier steht. Wie ihr die Fragen auf die Tier-Kreise verteilt, ist eure Entscheidung.
- Anschließend überlegt ihr euch eine Antwort für jede Frage und schreibt sie in oder um einen der leeren Kreise. Auch hier könnt ihr selbst entscheiden, zu welchem Tier-Kreis ihr die Antwort platzieren wollt.
- Nun verbindet ihr jede Frage mit der dazugehörigen Antwort, indem ihr eine Linie zwischen beiden zieht.
- Jetzt müsst ihr noch die Reihenfolge entscheiden. Lest euch dafür einmal die Fragen und ihre passenden Antworten vor: Eine/r liest die Fragen und eine/r die Antworten. Probiert verschiedene Abfolgen eurer Fragen und Antworten aus. Ihr könnt auch von der längsten zur kürzesten Frage und Antwort sortieren. Wenn ihr eine Reihenfolge gefunden habt, die gut klingt und euch gefällt, dann schreibt die entsprechende Zahl an die Linie (für die Frage und Antwort, mit der ihr beginnt, eine 1, für die nächste eine 2, usw.).
- Lest euch euer Dialoggedicht gegenseitig vor und versucht, die verschiedenen Tiere mit unterschiedlichen Stimmen bzw. Gefühlslagen zu lesen. Einigt euch auf eine Fassung für euren Vortrag.
- Falls noch ausreichend Zeit sein sollte, könnt ihr euer Dialoggedicht auch mit einer passenden Zeichnung illustrieren (z.B. aus den Kreisen Tiere zeichnen, indem ihr Augen, Schnabel oder Füße ergänzt). Ihr könnt auch die einzelnen Tier-Kreise oder den Hintergrund farbig gestalten.

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Tandems präsentieren einander in Kleingruppen ihre Ergebnisse und lesen sich ihre Dialoggedichte gegenseitig vor. Zu jedem Gedicht geben sie mindestens eine positive Rückmeldung auf einen Aspekt, der ihnen besonders gut gefällt. Für die abschließende Performance vor der Klasse wählen sie ein Gedicht aus.



produktionsorientiert



performativ



rechercheorientiert

Aufgabe 2 – zu Raben recherchieren (PL, PA)

- Lest auf Arbeitsblatt 3 den Informationstext über Raben aus dem stopptanzstill!-Band.
 Welche Information ist für euch neu oder überraschend? Habt ihr weitere Informationen über Raben?
- Schaut das Video "Die Kommunikation der Raben" an. Welche neuen Informationen habt ihr erhalten? Welche Fragen zu Raben habt ihr noch? (Die Fragen werden von der Lehrperson an der Tafel notiert und ggf. noch ergänzt, z.B. mit dem Hinweis, welche Bedeutung Raben in ausgewählten Ländern haben, usw.)
- Bildet Tandems. Wählt eine der Fragen von der Tafel aus, die euch interessiert. Achtet dabei darauf, dass nicht mehr als zwei Tandems dieselbe Frage bearbeiten.
- Schreibt eure Frage gut lesbar auf Arbeitsblatt 3 und sucht dazu Informationen im Internet. Notiert die Antworten auf dem Arbeitsblatt.

Präsentation/Besprechung (PL)

Jeweils ein Arbeitsblatt pro Tandem wird für einen Galerierundgang so ausgelegt, dass die SuS sich in Ruhe informieren können.

stopptanzstill!

A

MATERIALIEN

Rabe 1

Rabe 7

EIN FOTO ZUM SPRECHEN BRINGEN



Keramikrelief von Emil Weiser: Vögel (1956), Amortgasse 1–17 in Wien aus: stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte von Michael Hammerschmid (Text), Stephan Doleschal (Fotografie) und Tom Koch (grafische Gestaltung) Picus Verlaq. Wien 2023, S. 66

Aufgabe 1 – ein Foto zum Sprechen bringen

- Bildet Tandems/Vierergruppen. Lasst die Raben sprechen! Schaut euch dafür jeden einzelnen Raben noch einmal genau an und achtet darauf, was ihn von den anderen unterscheidet. Tauscht eure Eindrücke aus.
- Überlegt gemeinsam, wie es dem Raben in diesem Moment geht.
 Was denkt er gerade?
- Schreibt jede/r einzeln für jeden Raben einen passenden Satz auf, den dieser Rabe jetzt sagen könnte.

Rabe 2		
Rabe 3		
Rabe 4		
Rabe 5		
Rabe 6		

- Lest euch eure Sätze gegenseitig vor für jeden Raben einzeln nacheinander, also erst alle Sätze für Rabe 1, dann für Rabe 2 usw.
- Wählt die Sätze aus, die für euch am besten passen.

Aufgabe 2 – ein Listengedicht schreiben und performen

- Schreibt nun mit euren ausgewählten Sätzen aus Aufgabe 1 ein Listengedicht. Ihr könnt die Reihenfolge verändern, bis sie für euch am besten
 passt. Lest euch dafür eure Sätze in verschiedenen Abfolgen vor und entscheidet euch für eine.
- Übt den Vortrag eures Listengedichts. Versucht dabei, das Gefühl oder die Stimmung eures Raben möglichst gut zu vermitteln. Dafür kann es hilfreich sein, eine passende Position einzunehmen (z.B. mit verschränkten Armen breitbeinig dastehen, wenn der Rabe wütend ist, oder von einem Fuß auf den anderen tippeln, wenn der Rabe nervös ist, usw.).

MATERIALIEN



ZUM GEDICHT EINE SZENE ENTWICKELN UND PRÄSENTIEREN

Aufgabe

- Lies das Gedicht mehrmals durch. Flüstere den Text beim zweiten oder dritten Lesen vor dich hin. Wie viele verschiedene Stimmen/Sprechende kannst du im Gedicht finden?
- Ziehe immer dann einen senkrechten Strich zwischen den Wörtern, wenn der Sprechende wechselt. Achtung: Manchmal wechseln die Stimmen schon innerhalb von einer Zeile, nicht erst am Ende!

stopptanzstill!

"manno dickmann ich sachte doch schau jetzt sieh mal also hier unten neinlinks du wirst doch nich glauben dass du also ich lande mal unten an du links ab sagte ich schon zu zweit mal nach links blödsinn riko mag sich ausruhen doch nich jetzt!!!

doch jetzt!
ruhe bitte
um was geht
es da? die sieben
zerstieben nicht
fürs foto halten
sie: stopptanzstill und das ist
für so quasselraben
zeitlich schon viel"

aus: stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte von Michael Hammerschmid. Picus Verlag. Wien 2023, S. 67



 Bildet Tandems und vergleicht eure Markierungen im Text. Einigt euch auf eine gemeinsame Fassung. Wie viele Sprechende gibt es?

 Spielt das Gedicht vor. Überlegt dafür gemeinsam, welche Situation ihr darstellen wollt und wie viele Sprechende ihr braucht.

<u>Tipp:</u> Jede/r Schüler/-in kann mit veränderter Stimme mehrere Personen sprechen. Probiert eure Ideen aus und einigt euch auf eine gemeinsame Fassung. Unterstreicht zur besseren Orientierung jeweils die Textteile farbig, die nur ihr sprechen werdet. Übt eure Präsentation mehrmals, damit ihr sie den anderen vorspielen könnt.

stopptanzstill! Arbeitsblatt 3

A

MATERIALIEN

ZU RABEN RECHERCHIEREN

Aufgabe

Lest den Informationstext über Raben aus dem stopptanzstill!-Band.

Raben

"Bis auf das südliche Südamerika und die Antarktis gibt es Rabenvögel auf der ganzen Welt. Sie sind besonders schlau, können viele verschiedene Laute und selbst Wörter lernen. Sie benutzen Werkzeuge, planen, was sie machen, und merken sich sogar Gesichter. Weil sie so schwarz sind, wurde ihnen früher eine Verbindung zum Bösen nachgesagt."

aus: stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte von Michael Hammerschmid. Picus Verlag. Wien 2023, S. 91

- Welche Information ist für euch neu oder überraschend? Habt ihr weitere Informationen über Raben?
- · Sucht im Tandem Informationen zu Raben.

Notiert hier eure Namen. In unserem Tandem sind:			
Schreibt hier eure Frage gut lesbar auf:			
Sucht Antworten auf eure Frage. Schreibt die Antworten gut lesbar hier auf:			

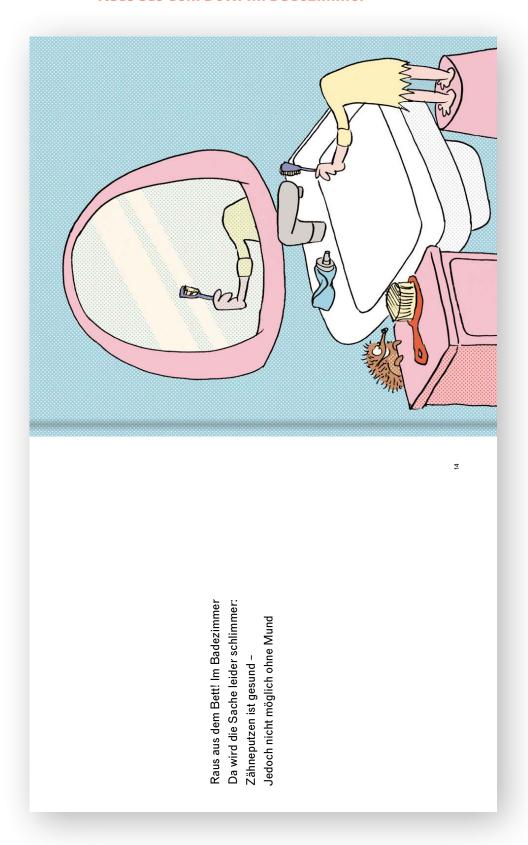


Wo ist mein Kopf? Ist es ein Traum?



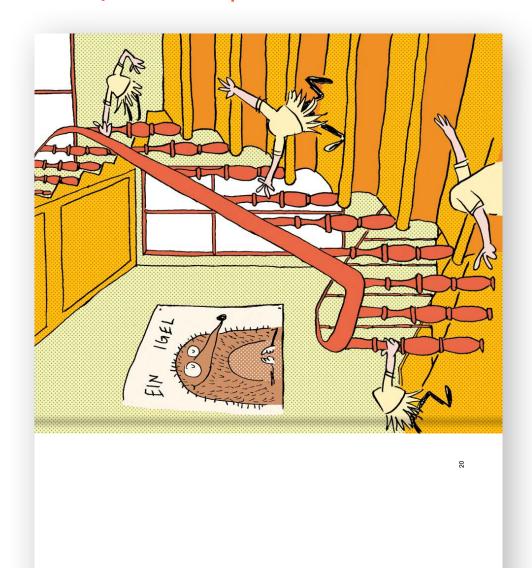
aus: Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration) Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 8–9

Raus aus dem Bett! Im Badezimmer



aus: Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration) Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 14–15

Jetzt lacht der Papa



Jetzt lacht der Papa: "Ei, ei, ei!
Ist nur 'ne Phase! Geht vorbei!«
Die Fakten liegen auf der Hand
Der Ernst der Lage wird verkannt

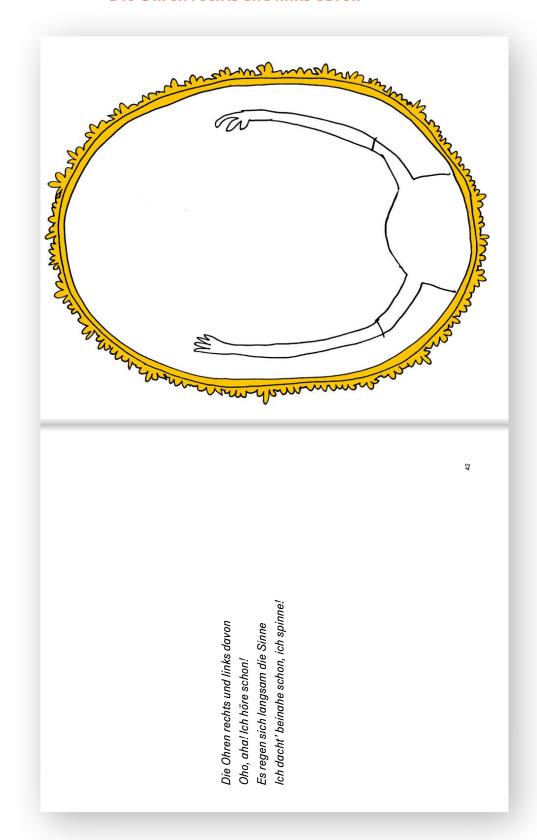
aus: Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration) Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 20–21

Wo ist mein Kopf, steckt er im Garten

32 Hinter dem Strauch mit Buschtomaten? Wo ist mein Kopf, steckt er im Garten Spiegelt sich die Abendsonne Im Inneren der Regentonne

> aus: Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration) Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 34–35

Die Ohren rechts und links davon



aus: Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration) Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 42–43



Kurzbiografie Elias Hauck

Elias Hauck wurde 1978 in Stockholm geboren. Seit über 20 Jahren ist er der Zeichner bei dem Comicduo Hauck & Bauer. Zusammen veröffentlichen die beiden Künstler u.a. in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*, der *Apotheken Umschau* und dem Satiremagazin *TITANIC*. Seit 2016 arbeitet Elias Hauck auch fürs Fernsehen und zeichnet kurze Trickfilme für die Late-Night-Show "Ringlstetter" im Bayerischen Rundfunk. *Wo ist mein Kopf* ist sein erstes Kinderbuch.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Was mein Kopf alles kann – ein Listengedicht gestalten diskursiv, produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Kopfkino – ein interaktives Bilderbuchkino erleben rezeptionsästhetisch, diskursiv, illustrativ, handlungsorientiert

FORTGANG

Flausen im Kopf – zu Redewendungen fantasieren produktionsorientiert, illustrativ, handlungsorientiert

MATERIALIEN

Arbeitsblatt 1: Lenas Kopf malen

Arbeitsblatt 2: Redewendungen rund um den Kopf

Arbeitsblatt 3: Memory-Spiel

EINSTIMMUNG

Was mein Kopf alles kann – ein Listengedicht gestalten

Material/Vorbereitung

- Klebezettel
- Schreib-/Zeichenutensilien
- Technik zur Projektion der Gemälde von Köpfen, z.B.:
 - ¬ Guiseppe Arcimboldo, Vertumnus
 - 7 Paul Klee, Senecio
 - 7 Johannes Vermeer, Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Hinweise:

Zum Einstieg werden die Gemälde zunächst als stummer Impuls, ohne erschließende Fragen projiziert, sodass die Betrachtenden sie einzeln und im Vergleich wahrnehmen können. Das

Listengedicht kann als Text oder in Form von Skizzen erstellt werden. Dafür sollten die Aktivitäten auf Klebezettel gezeichnet werden (nur eine Aktivität pro Zettel). Wichtig: Es geht nicht um möglichst naturalistische Abbildungen, sondern um Skizzen, anhand derer die Tätigkeiten erkannt und versprachlicht werden können.

Aufgabe (PL, EA, PA)

- Schreibe (oder zeichne) ein Listengedicht zu dem Titel "Was ich alles mit meinem Kopf mache". Wähle dafür aus der Impulsrunde die fünf bis sieben Aktivitäten aus, die dir am besten gefallen. Schreibe oder zeichne jede dieser Aktivitäten auf Klebezettel –immer nur eine Aktivität pro Zettel! Du darfst auch neue Einfälle zum Thema verwenden.
- Gestalte aus diesem Material ein Listengedicht in dieser Reihenfolge: Beginne mit den Aktivitäten, die du häufig machst. Klebe dann solche auf, die du eher selten machst. Beende dein Gedicht mit einer der folgenden Zeilen:
 - Danke, Kopf!
 - Top ist mein Kopf!
 - Hopplahopp, was für ein toller Kopf!
- Überprüfe, ob die Reihenfolge stimmt und dein Gedicht gut klingt: Lies es dir laut vor.
 Probiere aus, was passiert, wenn du die Reihenfolge der Zettel änderst. Ordne sie anders untereinander an. Gefällt dir dein Gedicht so besser? Ändere die Reihenfolge, bis das Gedicht für dich am besten klingt.

Präsentation/Besprechung (PA/GA, PL)

Die SuS bilden Tandems oder Vierergruppen und präsentieren sich gegenseitig ihre Gedichte. Sie geben sich jeweils eine Rückmeldung darauf, was ihnen besonders gut gefällt. Jedes Tandem/jede Gruppe wählt ein Gedicht aus, das für alle vorgetragen wird.



diskursiv



produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Kopfkino – ein interaktives Bilderbuchkino erleben

Material/Vorbereitung

- Buchseiten bzw. PDFs der → Seiten 9, 14–15, 20–21, 34–35, 42–43
- 1 DIN-A4-Kopie von Arbeitsblatt 1 "Lenas Kopf malen" für jede/n SuS
- Malutensilien (Bunt- oder Wachsmalstifte)
- Technik zur Projektion

Hinweis:

Die folgende Anleitung bietet in mehreren Schritten Impulse für ein interaktives Bilderbuchkino. Aus rechtlichen Gründen können für die einzelnen Schritte hier nur exemplarische Seiten veröffentlicht werden.

Aufgabe 1 – interaktives Bilderbuchkino (PL)

Schritt 1: Wo ist mein Kopf? (S. 9)

Zum Einstieg wird nur die Illustration von <u>Normalise gezeigt.</u> Dazu werden folgende Fragen besprochen: Was seht ihr? Was ist hier merkwürdig? Was könnte passiert sein?



Anschließend werden die folgenden Strophen vorgelesen. Dabei kann das letzte Reimwort ausgelassen und von den Zuhörenden ergänzt werden (s. Unterstreichung).

"Es war an einem Dienstagmorgen Der Tag begann ganz ohne <u>Sorgen</u> Als Lea ihren Kopf verlor Und Auge, Nase, Mund und <u>Ohr"</u> (S. 7)

"Wo ist mein Kopf? Ist es ein Traum? Ich spüre meine Sinne <u>kaum</u> Hey Papa, huhu! Ich bin da! Hörst du mich? Hallo! <u>Halla</u>! (S. 8)

Gemeinsam wird überlegt: Wie könnte der Vater reagieren? Kann er Lena hören, wenn sie keinen Kopf hat? usw.



rezeptionsästhetisch



diskursiv



illustrativ



hand lung sorientier t

Schritt 2: Ohne Kopf (S. 14–15)

Um die Situation und ihre Auswirkungen zu verstehen, wird die Illustration (¬ S.15) gezeigt. Der Text (S.14) wird dazu so vorgelesen, dass jeweils das Reimwort gemeinsam ergänzt werden kann:



"Raus aus dem Bett! Im Badezimmer Da wird die Sache leider <u>schlimmer</u>: Zähneputzen ist gesund – Jedoch nicht möglich ohne <u>Mund</u>" (S. 14)

Gemeinsam wird überlegt: Welche Situationen könnten noch schwierig werden ohne Kopf? Was geht nicht mehr? Was wird vielleicht einfacher ohne Kopf?

Schritt 3: Kopflosigkeit - Reaktionen und Folgen (S. 20-21)

Zu der Illustration $\sqrt{(S.21)}$ wird gemeinsam über Lenas Situation gesprochen: Was seht ihr auf dem Bild? Welche Wirkung hat es auf euch? Wie geht es Lena? Woran siehst du das?



Im Anschluss werden die folgenden Strophen vorgelesen:

"Wer hat sich so was ausgedacht? Bin ich im Albtraum aufgewacht? Verstehst du den Ernst der Lage nicht? Schau mich mal an, in kein Gesicht!" (S. 19)

"Die Fakten liegen auf der Hand Der Ernst der Lage wird verkannt" (S. 20)

"Meine Erinnerung verblasst Was habe ich geliebt? Gehasst?" (S. 23)

"Waren meine Augen gut Trug ich Brille oder Hut? Darunter einen Lockenkopf Oder einen strengen Zopf?" (S. 26)

"Haut und Haare: welche Farbe? Hatte ich am Kinn 'ne Narbe?" (S. 30)

Gemeinsam wird darüber gesprochen, dass Lena ihre Erinnerung verliert. Sie weiß nicht mehr genau, wie sie aussah. Es wird überlegt, was sie nun machen könnte, um ihr Problem zu lösen.

Schritt 4: Die Suche (S. 34–35)

Um Lenas Suche nach ihrem Kopf zu veranschaulichen, wird zu der Illustration \nearrow (S. 34) der begleitende Text vorgelesen:



"Wo ist mein Kopf, steckt er im Garten Hinter dem Strauch mit Buschtomaten? Im Inneren der Regentonne Spiegelt sich die Abendsonne" (S. 35)

Gemeinsam wird überlegt, wo und wie Lena noch suchen könnte.

Schritt 5: Hilf Lena! (EA)

Alle erhalten das

Arbeitsblatt 1. Die Strophe wird erst einmal still und dann laut vorgelesen. Die letzte Zeile "Wer kann mir helfen, vielleicht DU?" soll von allen laut gerufen werden.

"Hilft alles nichts. Ich muss ihn suchen Wie ein Rezept für Käsekuchen Oder einen linken Schuh Wer kann mir helfen, vielleicht DU?" (S.38)

Anschließend wird der Arbeitsauftrag (AB1) besprochen:

Hilf Lena ihren Kopf wiederzufinden! Male ihren Kopf so, wie du ihn dir vorstellst!

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Zeichnungen werden für einen Galerierundgang so auf Tischen ausgelegt oder an der Wand aufgehängt, dass die Vielfalt der entstandenen Köpfe wahrgenommen werden kann. Abschließend wird der Schluss des Buches gelesen. Alle können diese letzte Strophe gemeinsam sprechen und jubeln:

"Ich sehe, rieche, schmecke wieder Gleich singe ich die schönsten Lieder! Mein kleiner Kopf ist wieder da! Ich danke dir! Hurra! Hurra!" (S. 44)

FORTGANG

Flausen im Kopf – zu Redewendungen fantasieren

Material/Vorbereitung

- Buch S. 21 bzw.

 → PDF der Illustration als Bildimpuls zu "den Kopf verlieren"
- 1 DIN-A4-Kopie von

 Arbeitsblatt 2 f

 ür jede / n SuS
- 1 Set Memory-Karten von → Arbeitsblatt 3 für jedes Tandem
- DIN-A₄-Papier und Buntstifte
- Schreibutensilien
- Technik zur Projektion

Aufgabe 1 – fantastische Definitionen erfinden (PL, PA/GA)

- Schaut euch das Bild noch einmal an. Für den Zustand, kopflos zu sein, gibt es auch einen Spruch: "den Kopf verlieren". Habt ihr diesen Spruch schon mal in anderen Situationen gehört? Solche Sprüche, die man in verschiedenen Situationen anwenden kann, nennt man auch "Redewendungen".
- Arbeitet zu zweit mit Arbeitsblatt 2. Findet fantastische, frei erfundene Erklärungen für die Redewendungen.

Präsentation/Besprechung (PL)

Jeweils zwei bis drei Tandems bilden eine Gruppe und präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse. Sie wählen pro Tandem eine Definition aus, die ihnen am besten gefällt (das kann die witzigste oder die ungewöhnlichste sein und soll noch nichts mit der tatsächlichen Bedeutung zu tun haben). Sie präsentieren diese Erklärung ohne Nennung der zugehörigen Redewendung im Plenum. Die Zuhörenden raten, um welche Redewendung es sich handelt.

Aufgabe 2 - Bilder zu Redewendungen zeichnen (EA)

 Wählt eine der zehn Redewendungen rund um den Kopf von AB 2 aus, die ihr ungewöhnlich findet. Zeichnet sie als Bild.

Präsentation/Besprechung (PL)

Für einen Galerierundgang werden die Bilder ausgelegt oder aufgehängt. Gemeinsam werden den Bildern die entsprechenden Redewendungen zugeordnet. Die tatsächlichen Bedeutungen der Redewendungen werden anschließend in einem Memory-Spiel erschlossen.

Aufgabe 3 - Memory-Spiel zu Redewendungen

Zählt alle Kinder einmal von eins bis vier durch und setzt euch in euren neuen Vierergruppen so zusammen, dass alle mit derselben Zahl an einem Tisch sitzen.
Spielt das Memory-Spiel zu Redewendungen und ihren Bedeutungen. Legt dafür alle Karten verdeckt auf den Tisch und mischt sie. Legt sie in ein Quadrat. Der/die erste Spieler/-in nimmt eine Karte, liest sie vor und nimmt eine zweite Karte. Wenn sich beide Karten richtig ergänzen, erhält der/die Spieler/-in einen Punkt. Wenn nicht, werden beide Karten verdeckt zurückgelegt.

Präsentation/Besprechung (PL)

Im Anschluss bietet sich ein abschließendes Gespräch an, in dem der Unterschied zwischen wörtlicher und übertragener Bedeutung noch einmal veranschaulicht wird.



produktionsorientiert



illustrativ



handlungsorientiert



medial



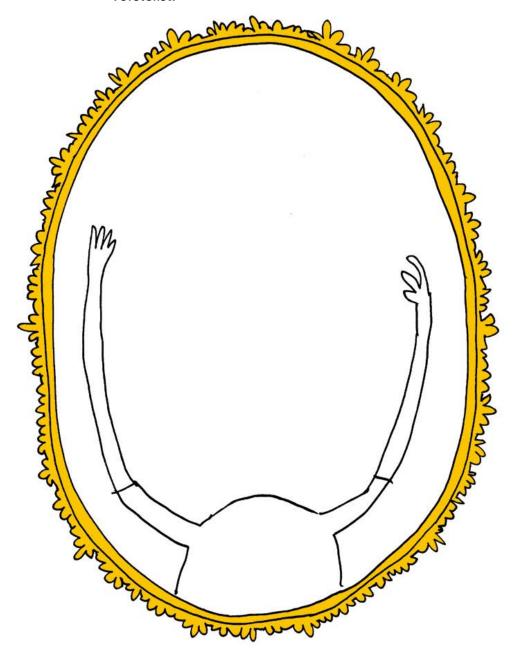
LENAS KOPF MALEN

Aufgabe

Lies dir die Strophe einmal laut vor.

"Hilft alles nichts. Ich muss ihn suchen Wie ein Rezept für Käsekuchen Oder einen linken Schuh Wer kann mir helfen, vielleicht DU?" (s. 38)

 Hilf Lena, ihren Kopf wiederzufinden. Male ihren Kopf so, wie du ihn dir vorstellst.



aus: Wo ist mein Kopf von Elias Hauck (Text und Illustration) Verlag Voland & Quist. Berlin und Dresden 2024, S. 43 Wo ist mein Kopf

Arbeitsblatt 2



REDEWENDUNGEN RUND UM DEN KOPF

Aufgabe

Arbeitet zu zweit im Tandem:

- Lest euch die folgenden zehn Redewendungen durch. Ihr könnt sie euch auch abwechselnd vorlesen.
- Falls ihr einige der Redewendungen kennt, erklärt sie euch kurz gegenseitig. In welchen Situationen werden sie angewendet?
- Wählt von den Redewendungen, die ihr noch nicht kennt, zwei bis vier aus und erfindet jeweils eine lustige Erklärung für sie. Schreibt eure Ideen in Stichworten neben die entsprechende Redewendung.

Zehn Redewendungen rund um den Kopf

1. Ein Brett vor dem Kopf haben	6. Nicht auf den Kopf gefallen sein	
2. Flausen im Kopf haben	7. Sich etwas aus dem Kopf schlagen	
·	·	
 Jemandem fällt die Decke auf den Kopf. 	8. Den Nagel auf den Kopf treffen	
. Is mand and is bloom you Kanffeeda	a Dan Kantin dan Sandataskan	
4. Jemandem die Haare vom Kopf fressen	Den Kopf in den Sand stecken	
5. Kopf und Kragen riskieren	10. Den Kopf aus der Schlinge ziehen	
	<u> </u>	

MEMORY-SPIEL





Ein Brett vor dem Kopf haben begriffsstutzig sein/ etwas Offensichtliches nicht erkennen Flausen im Kopf haben verrückte Ideen oder Pläne haben/herumspinnen

Jemandem fällt die Decke auf den Kopf. jemand hält es im Zimmer/in der Wohnung nicht mehr aus und muss raus Jemandem die Haare vom Kopf fressen auf Kosten einer anderen Person sehr viel essen

Kopf und Kragen riskieren ein sehr großes Risiko eingehen Nicht auf den Kopf gefallen sein nicht dumm sein/ sich zu helfen wissen

Sich etwas aus dem Kopf schlagen

einen Plan, Wunsch oder eine Hoffnung aufgeben müssen Den Nagel auf den Kopf treffen genau das Richtige sagen/etwas treffend beschreiben/ den Kern einer Sache erfassen

Den Kopf in den Sand stecken

weggucken/ein Problem oder eine Gefahr ignorieren/ sich weigern, die Realität wahrzunehmen Den Kopf aus der Schlinge ziehen sich im letzten Moment aus einer schwierigen Situation retten

Quelle:

→ Deutschlernblog

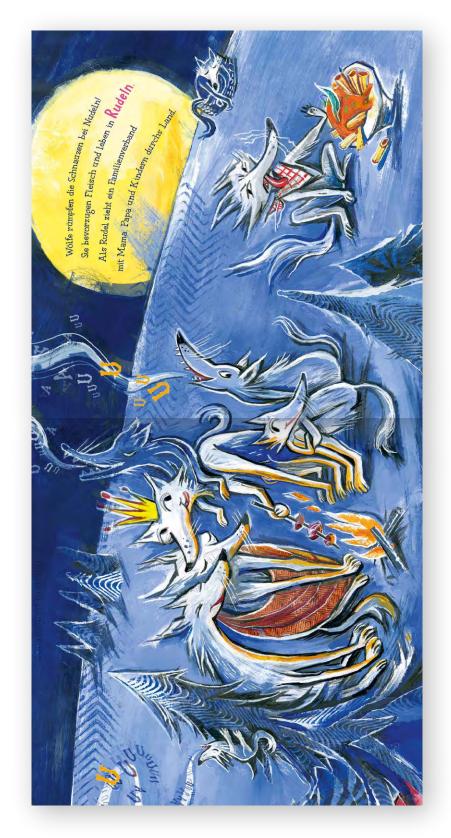


Wölfe wohnen im finsteren Wald



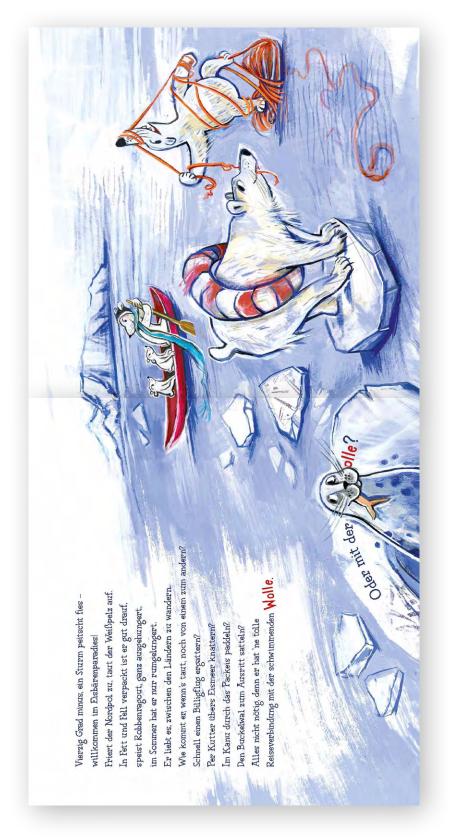
aus: *Wölfe in Rudeln kochen Nudeln mit Pudeln* von Stefanie Duckstein (Text und Illustration) cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe. München 2024, S. 1, 4

Wölfe wohnen im finsteren Wald



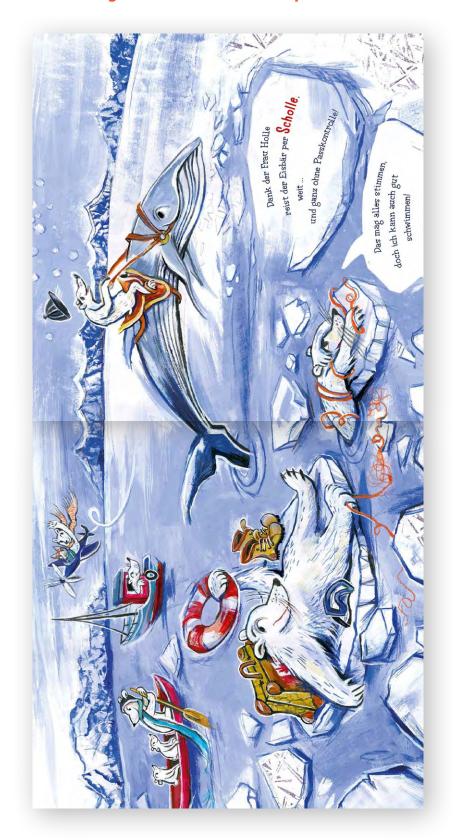
aus: Wölfe in Rudeln kochen Nudeln mit Pudeln von Stefanie Duckstein (Text und Illustration) cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe. München 2024, S. 2,3

Vierzig Grad minus, ein Sturm peitscht fies



aus: *Wölfe in Rudeln kochen Nudeln mit Pudeln* von Stefanie Duckstein (Text und Illustration) cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe. München 2024, S. 25, 28

Vierzig Grad minus, ein Sturm peitscht fies



aus: Wölfe in Rudeln kochen Nudeln mit Pudeln von Stefanie Duckstein (Text und Illustration) cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe. München 2024, S. 26, 27



Kurzbiografie Stefanie Duckstein

Stefanie Duckstein, geboren 1974, lebt in München und schwingt die Pinsel, Stifte, Stempel und Schnipsel für unterschiedlichste Bücher und Illustrationsprojekte. Genauso jongliert sie mit Vorliebe die Wörter und Silben. Besonders viel und gern ist sie im Kinder- und Jugendbuch-Bereich unterwegs und überall da, wo Ideen und künstlerisches Experiment gefragt sind.

ÜBERBLICK

EINSTIMMUNG

Man nehme Schnecken und Posaunen – fantastische Suppenrezepte erfinden (PA, PL) produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Wer reimen will, muss leimen – Paarreime für ein Gedicht zusammenfügen (GA, PL) produktionsorientiert, performativ

FORTGANG

Wir kochen selber Pudel mit Nudeln in Rudeln – ein eigenes Tiergedicht verfassen (GA, PL)

produktionsorientiert, illustrativ, performativ

EINSTIMMUNG

Man nehme Schnecken und Posaunen – fantastische Suppenrezepte erfinden

Material/Vorbereitung

- Buchcover
- Buntstifte und Bleistifte
- Papierstreifen (ca. 10 cm lang) mit Suppensorten beschriftet
- Technik zur Projektion

Hinweis:

Die Papierstreifen werden vorab von der Lehrperson mit den folgenden Begriffen beschriftet: Sommerferiensuppe, Gruselsuppe, Musiksuppe, Tierparksuppe, Geburtstagssuppe, Abenteuersuppe, Partysuppe, Schulsuppe, Wintersuppe, Gesundheitssuppe, Waldsuppe. Die Liste kann durch selbst erdachte Suppensorten ergänzt werden.

Aufgabe (PL, PA)

- Schaut euch die Titelseite des Buches an. Beschreibt, was ihr seht.
 Werft vor allem einen Blick auf die Suppe und die Zutaten darin. Was könnte das für eine spezielle Suppe sein? Was passiert, wenn man davon isst?
- Setzt euch in Tandems zusammen und zieht von der Lehrperson einen Papierstreifen mit einer Suppensorte. Überlegt euch, welche Eigenschaften eure fantastische Suppe haben soll. Wie schmeckt Gruselsuppe? Welche Wirkung hat Musiksuppe auf dich/euch?
- Auf dem Arbeitsblatt 1 findet ihr ein Beispielrezept für Gemüsesuppe mit einer Zutatenliste und der Erklärung für die Zubereitung. Das soll euch als Orientierung dienen, weil es Begriffe enthält, die typisch für Rezepte sind. Lest euch das Rezept durch und klärt die Begriffe, die ihr nicht kennt.
- Denkt euch ein fantastisches Rezept für die Suppe aus, die auf eurem Zettel steht. Listet dazu auf den freien Zeilen zuerst die Zutaten für eure Suppe auf. Die Zutaten dürfen außergewöhnlich und fantasievoll sein und je nach Suppensorte eben sehr sommerlich, musikalisch, tierisch, gruselig usw. Vergesst nicht die Mengenangaben. Diese können bei eurem fantastischen Rezept auch von denen der Vorlage abweichen (Tage statt Kilogramm, Meter statt Liter ...).
- Beschreibt dann, wie die Suppe zubereitet werden muss.

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Präsentation erfolgt in Form eines Ratespiels. Die Tandems stellen ihre fantastischen Suppenrezepte vor der Klasse vor, ohne zu verraten, um welche Suppe es sich handelt. Dies sollen die anderen SuS anhand der Zutaten und Zubereitung herausfinden.



produktionsorientiert

BEGEGNUNG MIT DEM TEXT

Wer reimen will, muss leimen – Paarreime für ein Gedicht zusammenfügen

Material/Vorbereitung

- je nach Gruppenanzahl Kopien der beiden Gedichte in die einzelnen Verse zerschnitten
- evtl. Butterbrottüten
- DIN-A₄-Blätter
- Schreibutensilien und Kleber
- Technik zur Projektion

Tipp:

Die Vers-Streifen können in Butterbrottüten ausgeteilt werden, die jeweils mit "Wölfe" und "Eisbären" beschriftet sind.

Hinweis:

Die Klasse wird in Kleingruppen à drei bis vier SuS aufgeteilt. Die eine Hälfte der Kleingruppen arbeitet mit dem Wölfe-Gedicht, die andere Hälfte mit dem Eisbären-Gedicht. Gruppen mit demselben Gedicht sollten nicht nebeneinander sitzen.

Aufgabe (GA)

- Gedichtpuzzle: Verteilt die Papierstreifen mit den einzelnen Versen gut sichtbar auf eurem Tisch. Alle Streifen gemeinsam ergeben ein Gedicht. Findet anhand der Reime heraus, welche Zeilen zusammengehören. Dann legt ihr die Reihenfolge der Reimpaare fest. Wie klingt das Gedicht für euch am besten, und welche Reihenfolge ergibt den meisten Sinn?
- Klebt eure Gedichtversion auf ein DIN-A4-Blatt. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr eigene Reime und Verszeilen ergänzen.
- Beratet euch, wie ihr das Gedicht als Gruppe vorstellen wollt, und teilt den Text zum Vorlesen untereinander auf. Achtet darauf, dass ihr am Ende der Zeilen und nicht mittendrin den/die Vorlesende/n wechselt. Je häufiger ihr wechselt, desto besser müsst ihr die Übergänge üben. Traut euch, den Vortrag durch Gestik und Mimik zu unterstützen.

Präsentation/Besprechung (PL)

Die einzelnen Gruppen tragen ihre Gedichtversionen vor (Wölfe und Eisbären im Wechsel). Im Anschluss wird der Originaltext projiziert, damit die SuS ihre Version mit der ursprünglichen vergleichen können. Achtung: Es geht hier nicht darum, dass diese übereinstimmen – jede Variante hat ihren eigenen Reiz!



produktionsorientiert



performativ

FORTGANG

Wir kochen selber Pudel mit Nudeln in Rudeln – ein eigenes Tiergedicht verfassen

Material/Vorbereit

- Buchseiten bzw. PDFs des → Wölfe- und des → Eisbären-Gedichts
- DIN-A₄- und DIN-A₃-Papier
- Buntstifte und Bleistifte
- Technik zur Projektion

Aufgabe 1 (GA)

- Bleibt in euren Gruppen zusammen. Schaut euch noch einmal die beiden Gedichte an.
 Was ist eigentlich der Witz an den Gedichten? Wie kommt die Autorin auf die Idee, dass
 Wölfe in Nudeln leben oder Eisbären auf Wolle schwimmen?
- Wölfe leben in Rudeln, Eisbären wandern von Scholle zu Scholle ... Überlegt euch mindestens fünf verschiedene Tierarten und findet heraus, in was für einer Gruppe oder an was für einem Ort sie leben (in der Herde, im Schwarm, in der Savanne, auf einem Baum ...). Notiert eure Ergebnisse. Diese braucht ihr später für das Ende eures Gedichts.
- Sucht euch ein Tier aus und schreibt dazu im Paarreim ein Gedicht mit mindestens sechs Zeilen. Inhalt eures Gedichts kann sein, was dieses Tier frisst, wie es lebt, was es besonders gut kann ... (z.B. Der Elefant kann nicht gut springen // dafür sehr laut Lieder singen)
- Achtung: Das <u>vorletzte</u> Zeilenpaar soll, wie in den Originalgedichten, auf die falsche Fährte locken. Dazu schaut ihr euch noch einmal eure Notizen vom Anfang an. Wo oder in welcher Gruppe lebt euer Tier? Findet darauf andere Reimwörter (z.B. *Herde – Erde,* Schwarm – Arm ...) und denkt euch einen lustigen Vers dazu aus.
- In der <u>letzten</u> Zeile löst ihr das Rätsel wieder auf und nennt den richtigen Lebensraum oder die Gruppenform, die ihr vorher für euer Tier herausgefunden habt.
- Beratet euch, wie ihr das Gedicht als Gruppe vorstellen wollt, und teilt den Text zum Vorlesen untereinander auf. Achtet auch hier darauf, dass ihr am Ende der Zeilen und nicht mittendrin den/die Vorlesende/n wechselt. Je häufiger ihr wechselt, desto besser müsst ihr die Übergänge üben. Unterstützt euren Vortrag durch Gestik und Mimik. Vielleicht gibt es auch bestimmte Bewegungen, die zu euren Tieren passen?

Aufgabe 2 (optional; GA)

- Schneidet das Gedicht aus und klebt es in die Mitte eines DIN-A3-Blattes.
- Illustriert gemeinsam euer Gedicht.

Präsentation/Besprechung (PL)

Alle Gruppen tragen ihre Gedichte vor. Vor dem letzten Reimwort wird dabei bewusst eine Pause gemacht, und alle dürfen das Reimwort rufen, das sie für das richtige halten. Anschließend werden die (illustrierten) Gedichte in einem Galerierundgang präsentiert.



produktionsorientiert



illustrativ



performativ

A

MATERIAL

FANTASTISCHE SUPPENREZEPTE ERFINDEN

Beispielrezept: Gemüsesuppe

Zutaten:

Man nehme ...

- 1 Liter Wasser 1 Knoblauchzehe
- 3 Teelöffel Gemüsebrühe ½ Bund Karotten
- 2 kleine Zwiebeln

Das Gemüse putzen und in kleine Würfel schneiden. Zwiebeln und Knoblauch mit etwas Olivenöl in einem großen Topf anbraten. Sobald die Zwiebeln glasig geworden sind, das restliche Gemüse in den Topf geben und kurz mit anbraten. Dann mit der angerührten Gemüsebrühe ablöschen, umrühren und alles zusammen zum Kochen bringen. Bei mittlerer Hitze die Suppe etwa 30 Minuten köcheln lassen. Am Ende mit Salz und Pfeffer abschmecken. Guten Appetit!

Mein fantastisches Suppenrezept

Zutaten:	
Man nehme	
TVIdit Helline III	
Zubereitung	
3	

Guten Appetit!

LYRIKBÄNDE MIT SCHREIB-ANLEITUNGEN AB 6 JAHRE

was ist ein proanznpfrepfl?

Dort fliegt sie! von Astrid * Walenta (Text) und Svenja Plaas (Illustration) Verlag Bibliothek der Provinz. Weitra 2023, S. 154–158

Zungenverstaucher // Muckimücke und Ftubenhockerfliege

Frittenfrettchenfete! Die große Sprachspielparty von Ina Hattenhauer (Text & Illustration) dtv. München 2023, S. 63–64, S. 109–110

Wie viele Arten von durchsichtig kennst du?

Zwischen dem Gras. Anleitungen, um ein Gedicht zu finden von María José Ferrada (Text) und Azul López (Illustration). Aus dem Spanischen übersetzt von Silke Kleemann Hagebutte Verlag. München 2024, S. 9



DORT FLIEGT SIE!

was ist ein proanznpfrepfl?





was ist ein proanznpfrepfl?

ein proanznpfrepfl?

ein proanznpfrepfl?

ah! ein proanznpfrepfl!

ein proanznpfrepfl ist ein pringlpfrupf!

aus: *Dort fliegt sie!* von Astrid * Walenta (Text) und Svenja Plaas (Illustration) Verlag Bibliothek der Provinz. Weitra 2023, S. 154–159

DORT FLIEGT SIE!



Kurzbiografie Astrid*Walenta

Astrid*Walenta wurde 1964 in Wien geboren und wuchs im Burgenland auf. Sie war einige Jahre in der Wirtschaft tätig, bis sie sich 1994 entschied, als darstellende Künstlerin zu arbeiten. Die Schauspielerin, Clownin, Autorin und Sängerin realisiert vor allem eigene Projekte. Seit 1995 betreut sie Kinder und Erwachsene in Spitälern als ClinicClownin. Ihre Kinderbücher präsentiert sie in Form von Konzertlesungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Mit ihrer Band esmeraldas taxi tritt sie seit 2010 auf. Astrid*Walenta erhielt den Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien sowie einige Kabarettpreise und Schreibstipendien.



Kurzbiografie Svenja Plaas

Svenja Plaas, 1980 in der Schweiz geboren, lebt und arbeitet als freischaffende Illustratorin, Filmeditorin und Künstlerin in Wien. Sie studierte Grafikdesign an der Zürcher Hochschule der Künste und Filmschnitt an der Filmakademie Wien. Als Illustratorin arbeitet sie für diverse internationale Auftraggeber. Filme, an denen sie als Editorin beteiligt war, wurden an zahlreichen Festivals gezeigt. 2022 wurde sie für den Edimotion Nachwuchsförderpreis nominiert. Mit Bildern Geschichten zu erzählen, steht im Zentrum ihrer Arbeiten. Seit 2021 unterrichtet sie Illustration an der Kunstuniversität Linz.

IMPULS

"DORT FLIEGT SIE!"

Das Buch enthält viele Gedichte, die als stilistische Vorlage für eigene kreative Schreibspiele dienen können. Hier wird exemplarisch ein Impuls vorgestellt.

"Pfroanznpfrepfl" – Wörter und ihre Bedeutung erfinden

Material/Vorbereitung

- 1 Kopie des Gedichts

 _{"was} ist ein proanznpfrepfl?" mit Illustrationen S. 154−158 für jede/n SuS
- Papier und Schreibutensilien
- Buntstifte
- kleine Zettel (etwa DIN A₇)
- 1 Beutel

Aufgabe (EA, PA)

- Schaut euch die Illustrationen an. Was passiert in den Bildern? Wer könnten die abgebildeten Personen sein?
- Male die Illustrationen bunt aus.
- Findet euch in Tandems zusammen. Lest das Gedicht laut vor.
- Was antwortet das Gedicht auf die Frage "was ist ein proanznpfrepfl?" Und was denkst du?
- Das Wort gibt es nicht, es ist erfunden. Denkt euch gemeinsam eine Bedeutung für das Wort aus. Beschreibt es genauer. Ist es etwas zu essen, ein Gegenstand oder ein Tier?
 Welche Eigenschaften hat es? Beginnt mit der Formel: "Ein X ist ein/e, der/die/das …"
- In Einzelarbeit: Denkt euch eigene Fantasiewörter aus und schreibt diese auf kleine Zettel.
- Alle Worterfindungen werden in einem Beutel gesammelt. Jede/r darf ein Wort ziehen.
 Wenn es dein eigenes Wort ist, wirf es zurück in den Beutel und ziehe noch einmal. Denkt euch auch für dieses Wort eine fantasievolle Erklärung aus. Macht am Ende eine kleine Zeichnung zu diesem Begriff. Beschriftet die Zeichnung, um wichtige Details hervorzuheben.

Präsentation/Besprechung (PL)

Etwa fünf bis acht SuS, die Lust haben, ihre Antwort auf die Frage "was ist ein proanznpfrepfl?" zu präsentieren, setzen sich mit ihren Stühlen vor die Klasse und bilden ein Gremium aus Wissenschaftlern/-innen, die ihre Forschungsgegenstände vorstellen. Ein/e Schüler/-in übernimmt die Moderation und stellt die Frage an das Gremium. Alle antworten mit ihren Erklärungen, als wüssten sie ganz genau, wovon sie sprechen. Wer dran ist, widerspricht erst einmal seinem/r Vorredner/-in: "Das stimmt so leider nicht. Ein Pfroanznpfrepfl ist …" Die Diskussion läuft so lange, bis alle ihre Sichtweise darstellen durften und die Moderation sie beendet.

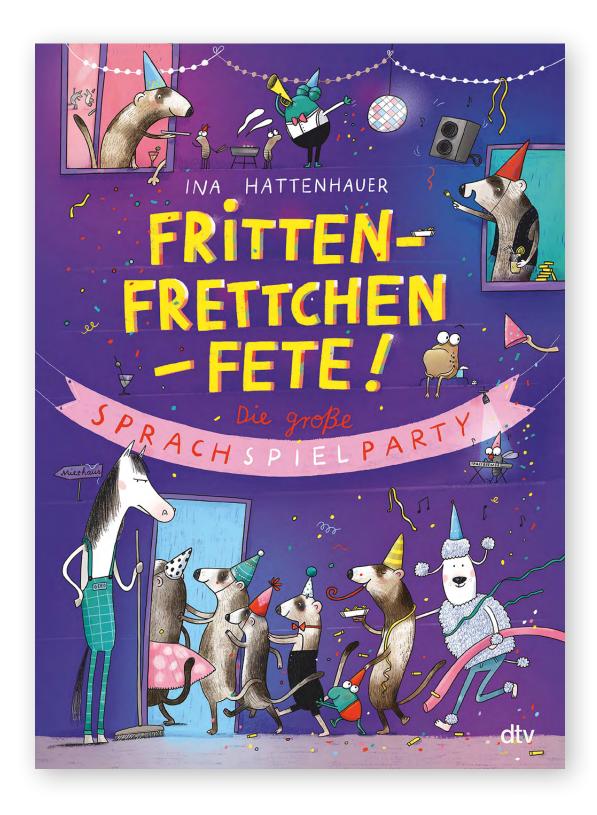
Die neu erfundenen Wörter und Erklärungen werden gemeinsam in einer Mappe abgeheftet und so zu einem "Fachlexikon der Wunderwörter" vereint. Das Lexikon kann im Laufe des Schuljahres immer wieder erweitert werden.



illustrativ



produktionsorientiert



FRITTENFRETTCHENFETE!

Zungenverstaucher





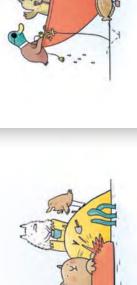
Hinkender Grünfink grüßt flink fliegenden Fink.

Spott von Sprotten mit Sommersprossen spornt das Ross in Sportbotten bloß an.

Nicht wundern, wenn Flundern in Flandern wandern!

Nicht zu ändern: Wir kentern, wenn Enten von beiden Enden





Zungenverstaucher

Bekommt der Spatz spitz, dass der Spitz beim Spaten spart, war's das mit dem Spielplatzspaß.

Fescher Forscherfrosch forscht frech über frischen Froschschorf.

Zaghafte Ziegen zeigen beizeiten ihre zarte Seite beim Zupfen der Saiten.

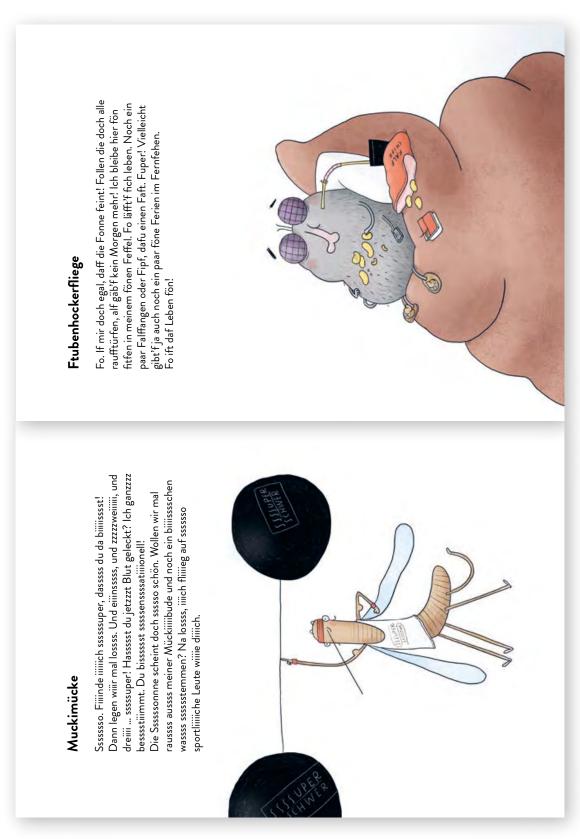
Katzentatzenkrallen zerkratzen beim Ratzen pralle Luftmatratzen, die ratzfatz platzen.



aus: Frittenfrettchenfete! Die große Sprachspielparty von Ina Hattenhauer (Text und Illustration) dtv. München 2023, S. 63-64

FRITTENFRETTCHENFETE!

Muckimücke und Ftubenhockerfliege



aus: Frittenfrettchenfete! Die große Sprachspielparty von Ina Hattenhauer (Text und Illustration) dtv. München 2023, S. 109–110

FRITTENFRETTCHENFETE!



Kurzbiografie Ina Hattenhauer

Ina Hattenhauer, 1982 in Berlin geboren, studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar und am Minneapolis College of Art and Design in den USA. Sie lebt mit ihrer Familie in Weimar und arbeitet seit 2009 als Diplom-Designerin und freischaffende Illustratorin für verschiedenste Verlage deutschland- und weltweit. Sie ist eine leidenschaftliche Sprachspielerin und wurde für ihr Buch Das ausgelassene ABC (2020) für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

IMPULS

"Zungenverstaucher" – Zungenbrecher sprechen, entdecken und selbst aushecken

Material/Vorbereitung

- 1 Kopie mit "Zungenverstauchern" pro Tandem
- Buchseiten bzw. PDF mit ¬ "Zungenverstauchern"
- DIN-A₄-Blätter und Stifte
- deutsches Wörterbuch
- Gerät zum Abspielen von Bodo Wartkes ¬ "Barbaras Rhabarberbar"
- Technik zur Projektion



- Hört euch Bodo Wartkes number n
- Welche Zungenbrecher kennst du? Kennst du auch welche in einer anderen Sprache als Deutsch?
- Findet euch in Tandems zusammen. Sprecht euch gegenseitig langsam Zungenbrecher vor, die ihr dann versucht nachzusprechen. Übersetzt die Zungenbrecher, falls nötig. Oft ergeben sie nur sehr wenig Sinn. Das ist aber nicht schlimm, denn es geht um den Klang und die Herausforderung beim Nachsprechen.

Aufgabe 2 (PL, PA)

- Schaut euch die Abbildungen zu den Zungenverstauchern an. Lest dann die Sätze. Wo
 findet ihr die Details der einzelnen Sätze in den Bildern wieder? Gibt es Begriffe, die ihr
 nicht kennt? Was könnte der Unterschied zwischen einem Zungenverstaucher und einem
 Zungenbrecher sein?
- Bildet Tandems und sucht euch einen Zungenverstaucher aus, der euch besonders gut gefällt.
- Schaut euch genau an, was für ein sprachliches Muster darin vorkommt: Mit welchen Buchstaben fangen die Wörter an? Gibt es Klänge, die sich in der Mitte der Wörter wiederholen? Wenn ihr das herausgefunden habt, sammelt auf einem Blatt mindestens 20 Wörter, die ein ähnliches Muster haben, also z.B. mit demselben Buchstaben beginnen (vielleicht auch mit Hilfe eines Wörterbuchs).
- Wenn ihr genügend Wörter gesammelt habt, schreibt ihr den Zungenverstaucher weiter und verwendet dazu so viele Wörter wie möglich von eurer Liste. Versucht, die Länge des Zungenverstauchers mindestens zu verdoppeln.
- Teilt euch den Zungenverstaucher untereinander auf und übt diesen so rhythmisch und deutlich wie möglich zu sprechen.

Präsentation/Besprechung:

Alle Tandems stellen sich im Kreis auf und tragen ihre erweiterten Zungenverstaucher vor.

Variante:

Im Hintergrund spielt leise ein <u>→ Beat</u>, an dem sich die Vortragenden in ihrem Tempo und Rhythmus zu orientieren versuchen.



produktionsorientiert



analytisch



performativ

IMPULS 2

Muckimücke und Ftubenhockerfliege – die Sprache der Insekten sprechen

Material/Vorbereitung

- 1 Kopie der Texte ↗ "Muckimücke" und "Ftubenhockerfliege" pro Tandem
- Buchseiten bzw. PDF der Texte ¬ "Muckimücke" und "Ftubenhockerfliege"
- DIN-A₄-Papier und Buntstifte
- Hupe oder Glocke f
 ür das Signal beim Warm-up
- Technik zur Projektion

Warm-up:

Die SuS verteilen sich im Klassenzimmer. Auf ein Signal der Lehrperson bewegen sich alle summend wie Bienen, Mücken oder Fliegen durch den Raum. Wenn die Lehrperson hupt oder die Glocke läutet, finden sich immer zwei SuS zusammen und führen ein kurzes "Summgespräch". Sobald wieder ein Signal ertönt, warten die "Insekten" auf die Vorgabe der Lehrperson und bewegen sich dann summend weiter.

Dies geschieht dreimal; für jede Runde gibt es dabei eine andere Vorgabe: Beim ersten Gespräch ist das eine Insekt sehr aufgeregt, und das andere versucht, es zu beruhigen. Beim zweiten Gespräch sind beide Insekten sehr müde. Beim dritten Gespräch erzählt das eine Insekt einen Witz, und das andere findet ihn sehr lustig.

Aufgabe 1 (PL, PA)

- Schaut euch zunächst nur die Bilder an. Was seht ihr? Welche Details findet ihr besonders witzig?
- Setzt euch in Tandems zusammen. Lest euch nun die Texte gegenseitig laut vor. Eine/r ist die Muckimücke, eine/r die Ftubenhockerfliege. Was fällt euch an den Texten auf? Wie kommt es zum besonderen Klang der jeweiligen Insektensprache?
- Versucht jetzt, die Texte aus der Insekten- in die Menschensprache zu übersetzen.
 Notiert eure Übersetzungen und lest sie euch noch einmal gegenseitig vor.
- Tauscht die Rollen: Die Muckimücke liest den Text der Ftubenhockerfliege in ihrer Sprache und umgekehrt. Welche Version hat euch am besten gefallen?

Aufgabe 2 (PA)

- Jetzt geht es nur noch um die Ftubenhockerfliege bzw. die Art, wie sie spricht.
- Sucht euch im Tandem aus der Liste unten ein Tier aus. Schreibt zu diesem Tier eine kurze Geschichte von etwa drei bis fünf Sätzen und achtet darauf, dass so viele Wörter wie möglich mit s, z oder sch beginnen oder diese Laute in ihnen enthalten sind. Ihr dürft auch eine Geschichte schreiben, in der mehrere Tiere vorkommen.
 Schnecke Schlange Ziege Schneeeule Schnabeltier Stier Salamander Säbelzahntiger Spatz Storch Schaf Stinktier Spitzmaus Schildkröte
- Wenn die Geschichte fertig ist, übersetzt ihr diese in die Sprache der Ftubenhockerfliege. Ersetzt sämtliche s-, z- oder sch-Laute gegen ein F und schreibt die Geschichte auf die obere Hälfte eines DIN-A4-Blatts. Findet eine Überschrift. Malt dann auf die untere Hälfte des Blattes ein Bild zu eurer Geschichte.



performativ



auditiv



produktionsorientiert

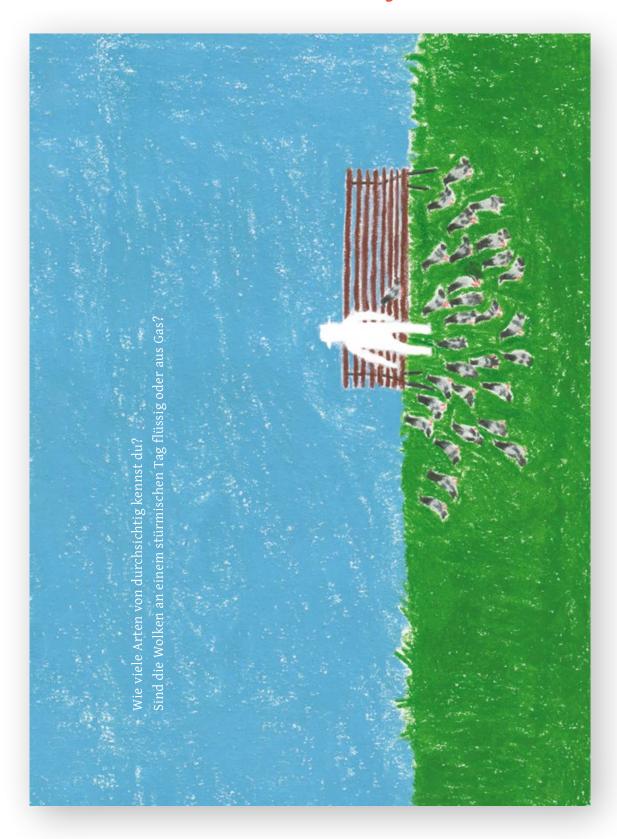
Präsentation/Besprechung (PL)

Alle illustrierten Geschichten werden für einen Galerierundgang auf den Tischen ausgelegt. Die SuS sollen alle Bilder betrachten und dann fünf Geschichten auswählen, die sie still für sich lesen. Anschließend können die Tandems, die ihre Geschichte vorlesen möchten, diese präsentieren.



ZWISCHEN DEM GRAS

Wie viele Arten von durchsichtig kennst du?



aus: Z*wischen dem Gras. Anleitungen, um ein Gedicht zu finden* von María José Ferrada (Text) und Azul López (Illustration). Aus dem Spanischen übersetzt von Silke Kleemann. Hagebutte Verlag München 2024, S. 9

ZWISCHEN DEM GRAS



Kurzbiografie María José Ferrada

María José Ferrada, geboren 1977 in Chile, ist Journalistin und Schriftstellerin. Sie schreibt und liest gern Bücher, die sie an die Zeit erinnern, als sie sieben Jahre alt war. Ihre Kinderbücher wurden in mehr als 15 Sprachen übersetzt und erhielten zahlreiche Literaturpreise, darunter den Spezialpreis der Jury New Horizons der Kinderbuchmesse Bologna. In deutscher Sprache erscheinen ihre Kinderbücher im Hagebutte Verlag und ihre Romane im Berenberg Verlag.



Kurzbiografie Azul López

Azul López, geboren in Mexiko, ist Autorin und Illustratorin. Ihre Bücher wurden in zahlreichen Ländern veröffentlicht und mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie den Premio Internazionale d'Illustrazione der Kinderbuchmesse in Bologna und den Green Island Award des Nami Island International Picture Book Illustration Concours in Südkorea. Sie lebt in Europa.



Kurzbiografie Silke Kleemann

Silke Kleemann, geboren 1976 in Köln, studierte Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft und arbeitet seit 2000 als Übersetzerin spanischsprachiger Literatur sowie als Lektorin und Autorin. Sie lebt in München, reist gern und mag besonders Bücher, die sie mit in andere Welten nehmen. 2015 erhielt sie den Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur und ein Literaturstipendium der Stadt München.

IMPULS

Wie viele Arten von durchsichtig kennst du? – zu einem Bildimpuls fantasieren, texten und performen

Material/Vorbereitung

- Buchseite bzw. ¬ PDF von Seite 9
- Schreibutensilien
- Löwenzahn | ZDFtivi-Video: ¬ Wie entstehen Wolken? (1,28 min)
- Technik mit Internetanschluss und Lautsprecher zur Projektion

Hinweis:

Da das Gedicht nach Aggregatzuständen von Wolken fragt, kann im Zusammenhang mit der entsprechenden Aufgabe ein kurzer Input zu der Frage erfolgen, wie Wolken entstehen.

Aufgabe 1 (PL, PA, GA)

- Schaut euch erst einmal nur das Bild an. Was seht ihr? Was ist auffällig?
- Bildet Tandems. Überlegt zu zweit, was vor der Situation, die das Bild zeigt, passiert sein könnte. Erfindet gemeinsam eine Geschichte zu diesem Bild.
- Bildet mit einem weiteren Tandem eine Gruppe. Erzählt euch eure Geschichten und überlegt, wie die Geschichte weitergehen könnte?
- Lest die erste Zeile des Gedichts still f
 ür euch. Wer kann sie vorlesen?
- Schaut euch im Klassenraum um und sucht so viele durchsichtige Dinge wie möglich, ohne sie den anderen zu verraten (z.B. ein Fenster, ein Lineal, eine Brille, eine Taschentuchverpackung usw.).
- Wenn von eurer Lehrperson gleich von eins bis drei gezählt wird, zeigt ihr auf drei alle mit eurem Finger auf eines der durchsichtigen Dinge, die ihr gefunden habt. Überlegt, mit welchem ihr anfangen wollt. Es gibt drei Runden. Los geht's: eins, zwei und ... drei!
- Bildet Tandems. Denkt gemeinsam über Wörter nach, die Arten von durchsichtig beschreiben, und notiert sie (z.B. kristallklar, transparent, ...). Arbeitet anschließend mit der Wortsammlung auf Arbeitsblatt 1.
- Schreibe jetzt allein ein Gedicht mit zwei Strophen. Wähle dafür von allen Wörtern für "durchsichtig" (alle blau markierten) deine drei Favoriten aus. Schreibe sie wie in einer Liste untereinander auf. Lass eine Zeile frei.
- Wähle nun drei von den Gegenteil-Wörtern aus (alle rot markierten), die dir gut gefallen.
 Schreibe auch sie untereinander auf.
- Ergänze jetzt hinter jedem Wort einen Vergleich, z.B.

kristallklar wie ein Bergsee lupenrein wie ein Diamant ...

neblig wie ein Dampfbad trüb wie ein Glas aus der Spülmaschine

• • •



produktionsorientiert



handlungsorientiert



performativ

Geht zurück in eure Tandems. Lest euch beide Strophen vor und prüft, wie sie klingen. Probiert mal, ob es besser klingt, wenn ihr die Reihenfolge ändert. Ihr könnt auch die Zeilen aus beiden Strophen miteinander mixen, also immer im Wechsel einen Vergleich von etwas Durchsichtigem und dem Gegenteil davon notieren. Schreibt die Schlussfassung eures Gedichts noch einmal auf und beendet euer Gedicht mit der Frage "Wie viele Arten von durchsichtig kennst du?"

Präsentation/Besprechung

Die SuS lesen sich in neuen Vierergruppen ihre Gedichte nacheinander vor (die Schlussfrage dient dabei immer als Einladung für den nächsten Gedichtvortrag).

Aufgabe 2 (PL, GA)

- Impulsrunde: Stellt euch vor, ihr könntet einen Tag lang durchsichtig sein. Was kann man alles machen, wenn man durchsichtig ist? Sammelt Ideen. Und was könntet ihr machen, wenn ihr eine Woche lang durchsichtig wärt? Oder sogar ein Jahr lang?
- Pantomime: Ihr seid eingeladen zu einer Familienfeier bei Herrn Durchsichtig. Ihr sollt das Fest gleich pantomimisch spielen, also ohne Worte und ohne Dinge! Spielt zur Probe mal, wie man eine unsichtbare Banane isst.
- Bildet Gruppen und überlegt, was bei dieser Feier alles passiert. Probiert verschiedene Aktionen aus und verteilt sie auf alle Mitspielenden in eurer Gruppe (z.B. Geschenke auspacken, Eis essen, Karten spielen, Hund streicheln, einen spannenden Film schauen usw.). Spielt euch eure Ideen zuerst gegenseitig vor und ratet, um welche Aktion es sich handelt. Gebt euch Tipps, wie ihr eure Handlung für euer Publikum überzeugend darstellen könnt. Entscheidet dann den Ablauf und probt ihn mehrmals für das Vorspiel vor der Klasse.

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Gruppen spielen ihre Szene zur Familienfeier bei Herrn Durchsichtig vor.

Aufgabe 3 (PL, PA, EA)

- Schaut euch das Bild noch einmal an und lest das ganze Gedicht.
- Was wisst ihr schon darüber, wie Wolken entstehen? Schaut euch den kurzen Erklärfilm an.
- Bildet Tandems. Lest euch das Gedicht noch einmal gegenseitig vor. Legt ein Din-A4-Papier quer vor euch hin, schreibt das Wort "Wolken" in die Mitte und notiert alles, was euch zu dem Stichwort einfällt (z.B. Beschreibungen wie fluffig oder dunkelgrau oder Vergleiche wie aus Zuckerwatte oder wie ein Riesengebirge. Überlegt euch, wie Wolken schmecken oder riechen könnten und wie sie sich anfühlen, usw.)
- Schreibt jetzt jede/r für sich mit dem Material eurer Stichwortsammlung ein kurzes Wolkengedicht. Jeder neue Gedanke darf in eine neue Zeile. Das Gedicht muss sich nicht reimen.
- Geht zurück in eure Tandems. Tragt euch eure Gedichte gegenseitig vor. Was ist aus eurer ursprünglichen "Wolken"-Stichwortsammlung entstanden? Was ist ähnlich in euren Gedichten? Wie unterscheiden sie sich?

Präsentation/Besprechung (GA, PL)

Die SuS lesen sich in Vierergruppen ihre Gedichte gegenseitig vor und geben sich Rückmeldung auf einen Aspekt, der ihnen besonders gut gefällt. Sie wählen ein Gedicht für den Vortrag vor der Klasse aus. Zwischen dem Gras Arbeitsblatt 1

MATERIAL



WORTSCHATZSUCHE

Aufgabe

Auf diesem Blatt sind ganz viele Adjektive versammelt. Du brauchst für dein Gedicht Wörter, die eine ähnliche Bedeutung wie "durchsichtig" haben, und Wörter, die das Gegenteil bedeuten. Umkreise dafür alle Wörter für "durchsichtig" mit Blau und alle Wörter für "nicht durchsichtig" mit Rot.

klar		rein	krista	allklar
durchs	cheinend	bli	tzsauber	
		lupenrein	lichtd	urchlässig
blank geputzt		blickdicht	t	milchig
	gläser	rn .	diesig	
trüb	matt	dunstig		
dunkel		stumpf	verschmutz	aufgereg
traurig	lustig	transparent	grün	
durchei	nander	schwer		klitzeklein
leise		neblig	hungrig	
	hunden	nüde		

GLOSSAR

BIBLIOGRAFIE



GLOSSAR

Abkürzungen

AB - Arbeitsblatt

SuS – Schülerinnen und Schüler

V.-Vers

Sozialformen der Erarbeitung

Erzählkreis/Stuhlkreis – Die Stühle sind kreisförmig so angeordnet, dass die SuS bzw. die Lehrperson einander ansehen können.

EA - Einzelarbeit

GA - Gruppenarbeit

PA - Partnerarbeit

PL - Plenum

Tandems – Arbeitsgruppen von je 2 Personen

Methoden der Erarbeitung

- a analytisch
 - auditiv performativ
- diskursiv produktionsorientiert
- h handlungsorientiert rechercheorientiert
- i illustrativ rezeptionsästhetisch
 - visuell

medial

A-Z: Methoden und Textformate zur Produktion von Gedichten

Alliteration

Die Alliteration (oder: Stabreim) ist ein literarisches Stilmittel. Sie ist eine Wortfolge unterschiedlicher Länge, bei der jedes Wort mit dem gleichen Anfangslaut beginnt. Alliterationen werden häufig in Zungenbrechern verwendet.

Beispiel: Pauls Papagei piekst pausenlos Paulas Panda.

Akrostichon/Mesostichon

Ein Akrostichon (oder: Leistengedicht) ist ein antikes Schreibspiel, bei dem die Buchstaben eines Wortes einzeln senkrecht untereinandergeschrieben werden. Jeder dieser Buchstaben bildet dann den Anfang eines neuen Wortes oder (Teil-)Satzes, der mit dem Ausgangsbegriff assoziativ eng verbunden ist. Die SuS erhalten einen Begriff, der für sie bedeutsam ist und das Thema vorgibt. Dieses Wort wird vertikal in einzelnen Großbuchstaben notiert (am Computer z.B. in der ersten Spalte einer zweispaltigen Tabelle). Zu jedem Anfangsbuchstaben wird dann ein neues Wort oder ein (Teil-)Satz zum Thema ergänzt. Für das Mesostichon (gr. mesos = in der Mitte) bildet die senkrechte Buchstabenreihe des Wortes die Mitte des neu zu schreibenden Textes. Entsprechend wird der Ausgangsbuchstabe in das jeweilige waagerechte Wort integriert.

Beispiel: Walfisch

Ge**W**altiger Walfischz**A**hn be**L**eidigt

Beste/-r Zuhörer/-in

Die vortragende Person wählt aus dem Plenum eine Person aus, die sie zu ihrer "besten Zuhörerin" bzw. ihrem "besten Zuhörer" bestimmt. Diese/-r Zuhörer/-in hat nun die Aufgabe, dem Vortrag besonders aufmerksam zu lauschen, um im Anschluss zwei bis drei wertschätzende und möglichst konkrete Rückmeldungen dazu zu geben (oder konstruktive Fragen zu stellen). Die persönliche Kür zum/zur besten Zuhörer/-in bewirkt meist, dass die Verantwortung ernst genommen wird und detaillierter und konstruktiver als im Gruppen-Feedback auf einen Vortrag eingegangen wird.

Blackout-bzw. Whiteout-Poetry/Erasure

Dieses handlungs- und produktionsorientierte Verfahren verbindet die Kreation und Analyse von Texten. Eine Textvorlage (z.B. ein Gedicht, Zeitungsartikel, Prosa- oder Sachtext) wird so geschwärzt oder (z.B. mit Korrekturstiften) geweißt, dass nur einzelne Wörter oder Wortverbindungen sichtbar bleiben. Diese lassen sich als neues Gedicht oder neuer Text lesen. Um eine Wort-Auswahl treffen zu können, ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ursprungstext notwendig. Gleichzeitig entstehen mit den ausgewählten Wortverbindungen neue Sinnzusammenhänge.

Ausführliche Informationen und konkrete Tipps auch zur digitalen Erarbeitung von Blackout Poems finden sich auf der Webseite → [D-3] Deutsch – Didaktik – Digital der Universität Halle.

Blitzlicht

Das Format stammt aus der freien Theaterszene: Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, zu Beginn einer Zusammenarbeit oder Präsentation alle einmal zu Wort zu kommen, ohne dass dabei schon kritisiert oder bewertet wird. Auf diese Weise wird zur Partizipation ermutigt und die Aufmerksamkeit auf das respektvolle Zuhören gelenkt.

Cluster (=Wortnetz)

Das Clustering ist ein Brainstorming-Verfahren des Kreativen Schreibens. Dabei werden in mehreren Schritten Assoziationsketten notiert, die von einem zentralen Wort oder einer zentralen Formulierung ausgehen. Hier die Schritte für eine Variante, die in der Schule sowohl als EA, PA oder GA angewendet werden kann:

- 1. Der Cluster beginnt mit einem Kernbegriff oder einer Kernformulierung, die in der Mitte eines quergelegten DIN-A4- oder DIN-A3-Blatts notiert und eingekreist wird.
- 2. Rund um diesen Kern herum werden nun die Assoziationen notiert, wobei jede wiederum eingekreist und durch einen Strich mit dem Kern verbunden wird.
- 3. In einem nächsten Schritt werden um einige dieser Assoziationen herum die neuen Assoziationen notiert jede wird wiederum eingekreist und durch einen Strich mit dem auslösenden Begriff verbunden. Usw.
- 4. Lassen sich zwischen den eingekreisten Assoziationen Bezüge herstellen, so werden diese ebenfalls durch einen Strich zwischen den Kreisen visualisiert. Dadurch ergeben sich Vernetzungen und Wortnetze (= Cluster).

Dieses Verfahren kann mehrfach fortgesetzt werden. Wichtig ist, dass nicht mit allen Assoziationen der ersten Runde weitergearbeitet werden muss, sondern nur mit ausgewählten. Dadurch bleiben die Schreibenden ohne Blockade im Fluss.

Um sich abschließend einen Überblick verschaffen und in Distanz zum gewonnenen Material gehen zu können, sollen die SuS die Assoziation auswählen, die sie am meisten überrascht hat. Mit einer ↓Impulsrunde dieser Begriffe lässt sich die Phase gemeinsam beenden.

Drudel

Bei einem Drudel (oder auch: Kritzelrätsel) handelt es sich um ein Bilderrätsel, bei dem aus der Zeichnung eines Ausschnitts oder aus einer ungewöhnlichen, extremen Perspektive (z.B. Aufsicht oder Close up) auf das Dargestellte geschlossen werden muss – etwa wenn von einer am Fenster vorbeigehenden Giraffe nur der gefleckte Hals hinter dem Fensterkreuz zu sehen ist.

Expertenkongress

Diese Methode verbindet die arbeitsteilige Phase der Erarbeitung in Gruppen mit einer anschließenden Präsentationsphase, die ebenfalls in Gruppen stattfindet. Zentral ist dabei jedoch, dass die SuS ihre in der ersten Gruppe erworbenen Kenntnisse in der nächsten Runde in komplett neu gemischten Teams mit Mitgliedern aus allen ursprünglichen Erarbeitungsgruppen präsentieren.

Fake Translation

Die Fake Translation ist eine Art "Scheinübersetzung" aus einer Sprache, die die Schreibenden nicht beherrschen. Sie zielt auf assoziative Übertragungen, die sich nicht an der Wortsemantik, sondern an Schrift- und Klangbild der Wörter orientieren. Es geht dabei also nicht

um eine "richtige" Übersetzung, sondern um das Experiment, über den Impuls von Wortlauten oder Letternfolgen neue und überraschende Ideen (gerne auch Nonsens) anzuregen.

False Friends

Paare von Wörtern oder Ausdrücken aus zwei Sprachen, die orthografisch oder phonetisch ähnlich sind, jedoch unterschiedliche Bedeutungen haben, z.B. *bald – bald* (engl. kahl).

Fünf-Minuten-Texte

Diese Methode des Freewriting oder Flow-Schreibens knüpft an die von den Surrealisten praktizierte Écriture automatique (frz. automatisches Schreiben) an und dient vor allem dem Brainstorming sowie der Auflösung von Hemmnissen bei freien Schreibprozessen. In einem vorgegebenen Zeitrahmen (5, 7, 10 min) schreiben die SuS zu einem Zitat, Bildimpuls oder Thema spontan alles auf, was ihnen durch den Kopf geht. Dabei spielen weder die sprachliche Richtigkeit noch der Stil oder die Interpunktion eine Rolle. Jede/-r schreibt für sich und muss den Text anschließend niemandem zeigen. Ziel ist es, die Kontrolle zu verlieren und nur den eigenen Gedanken zu folgen. Wichtig ist, dass ununterbrochen geschrieben und der Stift nicht abgelegt wird. Sollte der Schreibfluss ins Stocken geraten, wird das letzte Wort so lange wiederholt, bis sich die Blockade auflöst. Wenn die vorgegebene Zeit vorbei ist, kann der letzte Gedanke oder Satz noch beendet werden. Bei der anschließenden Lektüre des Textes können Themenwechsel und/oder unerwartete, überraschende Gedanken oder Wahrnehmungen (z.B. Selbstwahrnehmungen oder Geräusche) markiert werden.

Haiku

Das Haiku ist eine der kürzesten Gedichtformen der Welt, die sich in der japanischen Kultur aus gemeinschaftlich verfassten Hokku entwickelte und seit Beginn des 20. Jahrhunderts als "Haiku" bekannt ist. Japanische Haikus bestehen meist aus drei Wortgruppen von fünf, sieben, fünf Lauteinheiten. Im Deutschen werden Haikus in der Regel dreizeilig mit je fünf, sieben, fünf Silben geschrieben. Ein zentraler Bestandteil dieser Gedichtform ist die Konkretheit der Motive und der Bezug auf die Gegenwart. Vor allem traditionelle Haikus thematisieren oft jahreszeitliche Stimmungen. Gefühle werden nur selten benannt, sondern sollen sich erst aus dem Zusammenhang erschließen. Berühmte japanische Haiku-Dichter/-innen waren z.B. Matsuo Bashō (1644–1694), Fukuda Chiyo-ni (1703–1775) und Kobayashi Issa (1763–1828).

Hörspiel

Um einen Text in ein Hörspiel umsetzen und aufnehmen zu können, wird außer Objekten, die zur atmosphärischen Geräuschproduktion eingesetzt werden können, Technik zur Aufnahme benötigt. Geeignet dafür sind verschiedene Apps, die zum kostenlosen Download angeboten werden, wie z.B. WavePad oder Audacity, die sowohl auf Microsoft- als auch auf Apple-Geräten laufen. Auf iPads ist die App Garage-Band bereits vorinstalliert. Außerdem lässt sich auch mit der Diktierfunktion bzw. dem Audiorekorder auf Smartphones arbeiten, die sehr einfach zu bedienen sind. Unabhängig davon, ob Computer oder Handys zum Einsatz kommen, sollte vor Aufnahmebeginn ein ✓ Storyboard erstellt werden. Dadurch lässt sich die gesamte Produktion gut in einzelne Aufnahmesituationen gliedern und die jeweils benötigte Geräuschkulisse gezielt vorbereiten. Die Erstellung von Hörspielen eignet sich besonders zur Gruppenarbeit, wobei es sich empfiehlt, genau festzulegen, wer für welchen Bereich der Produktion verantwortlich ist (Vorbereitung, Aufnahme der Stimmen und Geräusche, Schnitt, Nachproduktion und ggf. Ergänzung durch Musik, Vorführung).

Impulsrunde

Alle Teilnehmer/-innen äußern sich nacheinander zu einem Impuls, ohne dass es zwischendurch bereits Kommentare, Rückmeldungen oder Gespräche zu den einzelnen Beiträgen gibt. Bei mehrfacher Anwendung der Methode empfiehlt es sich, die Reihenfolge zu variieren. Zum Einstieg in den Lyrikunterricht bietet sich die Impulsrunde auch für Titelassoziationen oder bei Teilversen an, nachdem der Titel bzw. Teilvers an der Tafel notiert wurde, um einen ersten Erwartungs- bzw. Verstehenshorizont zu schaffen.

"Ja, genau, und dann ..."

Zwei SuS stehen nebeneinander und erzählen etwas, das sie vermeintlich gemeinsam erlebt haben. Im Wechsel ergänzen sie mit je einem Satz, was als Nächstes passiert ist. Mit der Floskel "Ja, genau, und dann …" bestätigt jede/-r zunächst das Gesagte, um dann ein weiteres Geschehen zu ergänzen. (Im Improvisationstheater wird zusätzlich jede Aussage von einer Handlung/Veränderung der Pose begleitet, die auch synchron ausgeführt werden kann.)

Konstruktive Rückmeldung/konstruktives Feedback

Bei dieser Feedback-Methode werden die Rückmeldungen nicht in Form von negativen Äußerungen, sondern nur in Form von konkreten Tipps gegeben, sodass der/die Empfänger/-in bereits Hinweise zu alternativen Möglichkeiten erhält.

Listengedicht

Listen haben als literarisch-poetisches Stilmittel eine lange Tradition (s. den → DLF-Beitrag "Listen in der Literatur. Joachim Büthe im Gespräch mit Jan Drees"). Für das Schreiben von Gedichten bieten sie einen einfachen und effektiven Ausgangspunkt. Hilfreich können dabei folgende Schritte und Hinweise sein: Zunächst werden z. B. mittels eines ↓ Clusters zu einem Begriff oder Thema Assoziationen gesammelt. Aus diesem Fundus wird geeignetes Material ausgewählt und ggf. ergänzt. Zur effektiven Anordnung in Listenform bietet es sich an, nach einem formalen und/oder inhaltlichen Strukturprinzip vorzugehen, z.B. nur ein Wort pro Vers auszuwählen und/oder inhaltlich vom Positiven zum Negativen zu listen oder vom einfachsten Gedanken zum komplexesten oder in Paradoxien, Parallelismen usw. Achtung: Der letzte Vers sollte bewusst anders gestaltet werden, z.B. als Frage, Kommentar, Widerspruch, so dass eine Pointe oder überraschende Wendung entsteht!

Perzept

Das Perzept dient in der Kunstdidaktik als Methode zur Bilderschließung, die zwischen objektiver und subjektiver Annäherung vermittelt. Statt Analysen vorzunehmen, gehen die SuS ihren Wahrnehmungen und Vorstellungswelten (Assoziationen, Erinnerungen usw.) als Betrachter/-innen des Kunstwerks nach. Die SuS erstellen ein Perzept, indem sie zum Kunstwerk folgende Impulsfragen in dieser Reihenfolge schriftlich oder in Form von Skizzen beantworten: Was siehst du? Was denkst du? Was fühlst du? Was erinnerst du?

Prosagedicht

Das Prosagedicht (nach frz. poèmes en prose) ist eine ursprünglich vorwiegend in der französischen Literatur entstandene Textgattung, die nicht in Verse gesetzt ist und in ihrem Zeilenfall der Prosa (= Fließtext) ähnelt. Prosagedichte zeichnen sich durch eine meist stark rhythmisierte, klang- und bildreiche Sprache aus und sind oft durch Wiederholung strukturiert.

Scharade

Ein beliebtes Pantomime-Spiel, das meist mit zwei gegeneinander antretenden Gruppen gespielt wird. Es geht darum, Komposita pantomimisch so darzustellen, dass die eigene Gruppe das Wort möglichst schnell errät. Zuerst werden in jeder Gruppe möglichst viele Komposita (z.B. Zitronenfalter, Schaukelpferd, Ohrensessel, Versuchskaninchen) gesammelt und auf Zettel geschrieben. Die gefalteten Zettel werden gemischt auf einen Haufen gelegt. Dann zieht ein Mitglied der anderen Gruppe einen der Zettel. Nun muss er/sie dem eigenen Team das gezogene Wort pantomimisch darstellen, bis es erraten wurde. Dabei können die Wortteile auch einzeln erklärt werden – alles jedoch ohne zu sprechen! Die Zeit für die Pantomime ist meistens auf eine Minute o.ä. beschränkt, um die Spannung zu erhöhen. Nach abgelaufener Zeit ist die andere Gruppe mit Zettelziehen und pantomimischer Darstellung dran. Das Spiel kann als Wettbewerb gestaltet werden (Welche Gruppe errät die meisten Wörter?).

Schattentheater

Beim Schattentheater (oder: Schattenspiel) wird eine Geschichte durch das Projizieren von Schatten auf eine beleuchtete Fläche erzählt. Die Hör- und Seheindrücke können getrennt voneinander entstehen, indem ein/e Sprecher/-in die Geschichte erzählt, während zugleich die Schattenbilder erzeugt werden. Dies kann mithilfe von Schablonen, dreidimensionalen Objekten oder Personen geschehen. Entscheidend ist die Position der Lichtquelle: Ist die Lichtquelle hinter der Projektionsfläche punktförmig, bleiben die Schatten auch dann scharf umrissen, wenn Person oder Objekt sich entfernen. Sie erscheinen vergrößert, was die Darstellung von Überdimensionalem erleichtert. Da nur der Schatten sichtbar ist, ist die Hemmschwelle bei den agierenden Personen meist nicht sehr hoch. Für den Anfang genügt als Projektionsfläche ein gespanntes Bettlaken, zudem braucht man eine Lichtquelle. Im Klassenzimmer reicht eine Schreibtischlampe, für große Räume werden Lichtquellen von 100 W benötigt. Will man es weniger aufwendig haben, kann man z.B. aus Verpackungskartons auch ein kleines Schattentheater erstellen und dieses mit einer Taschenlampe beleuchten: Als "Leinwand" eignet sich hier weißes Back- oder Butterbrotpapier. Für die Herstellung der Schablonen (Spielfiguren) und Hintergründe braucht man Karton, Schere, Heißklebepistole/Klebestift/Klebeband (z.B. Malerkrepp), Bleistifte sowie Schaschlikspieße als Führstäbe. Eine einfache Bauanleitung für Rahmen und Schablonen findet sich ⊿hier (1:58 Min.). Eine Anleitung mit wertvollen Tipps zum Schattentheater, das auch zur Erstellung von Kurzfilmen dienen kann, bietet dieses ¬Tutorial (6:17 Min.).

Scrabble-Contest

Ein möglichst langes Wort wird ausgewählt und auf einem Zettel notiert. Nun wird innerhalb einer bestimmten Zeit (z.B. 10 min) versucht, aus den vorhandenen Buchstaben so viele neue Wörter wie möglich zu bilden. Diese werden unter das Ursprungswort geschrieben, wobei die Buchstaben mehrfach verwendet werden dürfen. Gewinnen tut derjenige, der die meisten neuen (dudenkonformen) Wörter gebildet hat.

Stop-Motion-Film

Stop-Motion ist eine Filmtechnik, bei der durch das Aneinanderreihen von einzelnen Fotos die Illusion von Bewegung erzeugt wird. Die Fotos werden von unbewegten Gegenständen oder Motiven aufgenommen, die nach jeder Aufnahme ein kleines Stück weiterbewegt werden. Die Aufnahmen können mit allen Typen von Kameras gemacht werden. Für die

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen empfiehlt sich die Nutzung eines Tablets oder Handys mit einer App, die die Einzelbilder anschließend zum Film montiert (z.B. Stop Motion Studio).

Storyboard

In der Art eines Comics zeigt das Storyboard, wie ein Text in Bilder umgesetzt werden soll. Als Planungshilfe dient es dazu, den gesamten Handlungsablauf in Einzelbilder (im Fachjargon: "Panels") zu gliedern und so den späteren Filmschnitt vorzubereiten. Außerdem hilft ein Storyboard dabei, im Vorhinein zu definieren, wie die Bilder genau gefilmt werden sollen. Dabei geht es zum einen um die Kameraperspektive, also um die Frage, ob man den Bildinhalt (z.B. eine Figur, einen Gegenstand oder eine Landschaft) von oben, von unten oder aus der Normalsicht zeigt. Zum anderen muss geklärt werden, aus welcher Distanz – ob lieber im Detail oder aus der Ferne – der Bildinhalt zu sehen sein soll (im Fachjargon: "Einstellungsgröße"). Mithilfe des Storyboards wird zudem die genaue Position von Personen und Objekten in einem Raum oder an einem Ort verdeutlicht. Die Bewegung kann durch Richtungspfeile angedeutet werden.

Text-Battle

Ähnlich wie bei einem Battle-Rap geht es auch bei einem Text-Battle um einen sprachlichen Wettkampf. Zwei Personen versuchen, sich mit kurzen Äußerungen gegenseitig zu übertreffen, indem sie ihre Aussagen mit jedem Sprecherwechsel steigern. Ziel ist, etwas zu äußern, das vom Gegenüber nicht mehr übertroffen werden kann. In der Regel wird eine Textschlacht mit einem Wort oder einem verkürzten Satz begonnen, worauf mit einer mehr Mut erfordernden Phrase geantwortet wird. (Nicht zu verwechseln mit der App BattleText, mit der man Text-Battles auf dem Smartphone spielen kann.)

Text-Mapping

Hierbei handelt es sich um die Anwendung eines gängigen Verfahrens aus der Kunstdidaktik, des sogenannten Bild-Mappings, auf Texte: Alle Textstellen, die Gedanken, Bilder und Gefühle auslösen, werden eingekreist. Ein Pfeil verweist jeweils von der Textstelle an den Rand. Hier wird entweder direkt, besser aber auf einem Klebezettel die jeweilige Reaktion notiert (Klebezettel ermöglichen die flexible Änderung der Zuordnung im Verlauf der weiteren Auseinandersetzung mit dem Text). In Partner- oder Gruppengesprächen bieten diese individuellen Kartografien vielfältige Anlässe zum vertiefenden Austausch.

zum abschied küssen

wie Welpen aus]

[Wir brechen aus dem Haus

THEMENÜBERSICHT 2020 – 2024

Aus "Praktisch: Lyrik. Gedichte und Materialien für die Sekundarstufe I"

Gedicht	von	Themen
7 2024		
pferd im schnee	Christian Elze	Frage nach Orientierung/Verlässlichkeit der Sinne
streichholz	Jan Wagner	Kleinste Dinge, Ausleuchten von Welt, Vergänglichkeit
Louder Than Bombs	Ana Pepelnik	Auseinandersetzung mit Traurigkeit (Depression) und Verlusterfahrung
[My favorite scent is my own funk] / [Mein liebster Duft ist mein eigener Gestank]	Diane Seuss	(Trotzige) Abgrenzung des Ichs gegen (Schönheits-)Normen, Selbstbehauptung
7 2023		
wann wurde der bilderrahmen		
erfunden	Sirka Elspaß	Nächtliches Gedankenkarussell, Angst vs. Kontrolle
unberechenbar	Simone Lappert	Aufmüpfige Insekten, Blick auf das Nebensächliche
In einer Zeit des Friedens	Ilya Kaminsky	Abstumpfen gegenüber Nachrichten, Machtmissbrauch, Tod und Alltag
3. [Wir saßen am Strand und beobachteten]	Michael Stavarič	Klimawechsel, Artensterben
7 2022		
Z wylęgu / Aus dem gelege	Miron Białoszewski	"Traumtiere", Absurdität, Fantasie, Bedrohung
[Ich texte dir was über Reis]	Martina Hefter	Ernährung der Weltbevölkerung, Social Media
ich will jeden vogel noch einmal	Ronya Othmann	Flucht vor Krieg und Gewalt, Migration, Identität,

Slata Roschal

Sprache

Ausbruchsfantasien, Aufwachsen/Jugend

⊿ 2021

Christensens Alphabet-Remix	Lars Bukdahl	Sprachspiel, Referenz Inger Christensen
My Dear Jungle / Mein lieber Dschungel	Sujata Bhatt	Raubbau am Regenwald, Identität
18.10.2019	Carla Cerda	Virtuelle Realität, Technikpolyphonie
deutschyzno moja 1	Dagmara Kraus	Migration, Flucht, Identität, Sprache/Polylingualität

7 2020

hummelsterben	Arne Rautenberg	Insektensterben
Life / Leben	Jo Shapcott	Transformation, besondere Fähigkeiten, Identität
Hand-me-Downs / Weitergereichtes	Koleka Putuma	Südafrika, Schule, Armut, Herkunft, Identität
Bleiweiß	Athena Farrokhzad	Migration, Rassismus, Identität, Sprache

BIBLIOGRAFIE

Gegenwartslyrik – (fachdidaktische) Tipps

"Lyrik-Empfehlungen"

Orientierungshilfe angesichts der Vielzahl an jährlichen Neuerscheinungen im Bereich Lyrik. Zehn Lyrikexpertinnen und -experten wählen deutschsprachige und ins Deutsche übersetzte Gedichtbände aus, die sie für besonders empfehlenswert halten, und begründen dies in einem kurzen Essay. Berücksichtigt werden Neuerscheinungen von Anfang eines Jahres bis zum März des folgenden Jahres. Die Lyrik-Empfehlungen werden zur Leipziger Buchmesse veröffentlicht und zum Welttag der Poesie, am 21. März, in etwa 400 Buchhandlungen und Bibliotheken präsentiert.

¬ "Praktisch: Lyrik" für die Sekundarstufen 1 und 2

Seit 2020 erscheinen zu sechs Gedichten der jährlichen Lyrik-Empfehlungen didaktische Handreichungen für die schulische und außerschulische Lyrikvermittlung. Mit praxisorientierten Interviews mit den Autoren/-innen und vielen nützlichen Links.

Praktisch: Lyrik 2020
 Praktisch: Lyrik 2021
 Praktisch: Lyrik 2022
 Praktisch: Lyrik 2023
 Praktisch: Lyrik 2024

→ Lyrik-Empfehlungen für Kinder 2024

Elf Gedichtbände aus den letzten vier Jahren, die – in Analogie zu den Lyrik-Empfehlungen für Erwachsene – von einer Fachjury speziell für Kinder empfohlen wurde (Alter: 3–11 Jahre).

¬ "einfach lyrisch!"

Didaktische Handreichungen zu den elf Gedichtbänden der Lyrik-Empfehlungen für Kinder, die sich an Lyrikvermittler/-innen in Kita, Grundschule und außerschulischen Institutionen richten und jährlich zur Leipziger Buchmesse im März erscheinen.

¬ lyrix − Bundeswettbewerb für junge Lyrik

Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 10–20 Jahren (zwei Wettbewerbsgruppen: 10–14 Jahre und 15–20 Jahre).

Monatlich werden ein zeitgenössisches Gedicht und ein thematisch korrespondierender Zusatzimpuls zur Inspiration präsentiert. Die Monatslyriker/-innen lesen in Lyrikclips ihre Gedichte vor und beantworten Fragen. Zum Download stehen außerdem fachdidaktische Materialien und Hintergrundinformationen zur Verfügung.

¬ Jahrbuch der Lyrik

Anthologie neuester deutschsprachiger Gedichte aus dem deutschen Sprachraum, seit 1979 jährlich in Kooperation mit einem/einer wechselnden Lyriker/-in herausgegeben (seit 2017 beim Verlag Schöffling & Co)

Das *对 Jahrbuch der Lyrik 2024/25,* in dem Texte von 123 Dichtenden vertreten sind, wurde von der Lyrikerin Karin Fellner und dem Literaturwissenschaftler Matthias Kniep herausgegeben.

MEIN FACH – Deutsch Sek II.

Gegenwartslyrik fachdidaktisch aufbereitet (ab Klasse 10)

Im Bergmoser + Höller Verlag erscheinen pro Jahr sechs Ausgaben der fachdidaktischen Zeitschrift *MEIN FACH – Deutsch Sek II* (früher: *Deutsch betrifft uns*). In ausgewählten Heften wird zeitgenössische Lyrik thematisch kontextualisiert und mit Gedichten anderer Epochen verbunden. Zu jedem Heft gehört eine CD-ROM mit Filmmaterial oder Hörversionen von Gedichten. Seit 2021 erscheinen die Hefte auch als Online-Ausgabe. Die Inhaltsverzeichnisse sind auf der zugehörigen Unterseite der Verlagshomepage veröffentlicht.

Eine Auswahl der Veröffentlichungen:

Heft 4/2020: Kreatives Arbeiten im Deutschunterricht Heft 3/2019: Lyrik vom Sturm und Drang bis zur Gegenwart

Heft 6/2018: Vom Barock bis zur Gegenwart

Heft 5/2017: Ich-Suche und Fremdheitserfahrung in der Lyrik

Heft 2/2015: Naturlyrik

Heft 2/2014: Lyrik der jüngsten Gegenwart (etwa ab 1990) Heft 1/2010: Liebeslyrik in Romantik und Gegenwart

→ Praxis Deutsch

Themenhefte mit erprobten Unterrichtsideen inklusive Arbeitsblättern und Materialien jeweils für die Klassenstufen 5–13

Ein Heft zur Vermittlung von Lyrik legt den Fokus auf Gedichte im Medienverbund und möchte vielfältige Zugänge zum Verständnis von Lyrik schaffen:

¬ Heft 286/2021: Lyrik und Lyrics

Im Heft zum Literarischen Schreiben wird lyrisches Schreiben anhand des

<u>Erasure</u>-Verfahrens vorgestellt. Der Basisartikel bietet wichtige Impulse u.a. zur Frage des Umgangs mit den Produkten der SuS:

→ Heft 293/2022: Literarisches Schreiben

www.lyrik-empfehlungen.de

© 2025

die Autorinnen/der Autor: Meike Harms und Claudia Maaß unter Mitarbeit von

Daniel Bayerstorfer

die Auftraggeberin: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V.

Kuratorium von einfach lyrisch!

Judith Drews - Illustratorin, Autorin

Ines Galling - Lektorin Kinder- und Jugendliteraturen, Rezensentin

Gabriel Jakob Hoffmann – Preisträger Bundeswettbewerbs lyrix

Heinz Janisch – Schriftsteller, Journalist

Susan Kreller - Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin

Karla Reimert Montasser – Lyrikerin, Übersetzerin

Michael Schmitt - Literaturredakteur, Kritiker

Michael Stavarič – Schriftsteller, Übersetzer

Sandra Niebuhr-Siebert – Professorin für Erziehungswissenschaft

Benjamin Tienti – Schriftsteller, Musiker, Schulsozialarbeiter

Marlene Zöhrer – Professorin für Kinder- und Jugendliteratur, Kritikerin

Eine Kooperation von

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung Alexandraweg 28 64287 Darmstadt sekretariat@deutscheakademie.de www.deutscheakademie.de

Stiftung Internationale Jugendbibliothek Schloss Blutenburg, Seldweg 15 81247 München info@ijb.de www.ijb.de

Stiftung Lyrik Kabinett Amalienstraße 83 a 80799 München info@lyrik-kabinett.de www.lyrik-kabinett.de

Haus für Poesie Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei) 10435 Berlin mail@haus-fuer-poesie.org www.haus-fuer-poesie.org

Deutscher Bibliotheksverband Fritschestraße 27–28 10585 Berlin dbv@bibliotheksverband.de www.bibliotheksverband.de

Deutscher Literaturfonds Alexandraweg 17 64287 Darmstadt info@deutscher-literaturfonds.de www.deutscher-literaturfonds.de

Lektorat

Susanne Van Volxem

Gestaltung

hallo@impulslabor.de www.impulslabor.de

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG





Haus_ fur___ <u>Poesie</u>



